

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1901

98 (27.4.1901) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nrn. „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, 1 Wandkalender mit Weltkarte, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von H. Thiergarten.

Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Theil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil H. Hinderspacher, hauptredigirt in Karlsruhe.

Notationsdruck.

Notariell begl. Auflage vom 9. März 1900:

27,052 Expl.

In Karlsruhe und Umgebung über

15 000 Abonnenten.

Expedition: Briefe und Sammlungen...
Preis: 1.50 M.
Anzeigen: Die Zeitschrift 20 Pfg., die Reklame 60 Pfg.

Nr. 98. Post-Zeitungsliste 795. Karlsruhe, Samstag den 27. April 1901. Telefon-Nr. 86. 17. Jahrgang.

Zum 60jährigen Militärdienstjubiläum S. K. H. des Großherzogs.

Karlsruhe, 26. April.

Am heutigen Tage sind 60 Jahre verflossen, seit Großherzog Friedrich von Baden 1841 als 15jähriger Prinz in das Badische Armeecorps eintrat, aggregirt dem Leib-Infanterie-Regiment, und in diesen 60 Jahren ist der väterlich sorgende Landesfürst ein Vorbild gewesen an allen soldatischen Tugenden, an Treue und Pflichterfüllung. Bei seinem Eintritt in das Heer fand der zweitgeborene Sohn des Großherzogs Leopold das Heimathland als ein deutsches Grenzland gegen Frankreich vor, als einen Vorposten des Deutschen Bundes, der, schon in allen Fugen krachend, sich unter sich selbst kaum zu halten wußte und genau 25 Jahre später bei der Windsbraut von 1866 denn auch völlig auseinanderbrach. Andere Wirren, im eigensten Innern Badens, sollten noch vorangehen, Wirren, die sogar an dem Bestande des badischen Armeecorps rüttelten.

Der junge Prinz war inzwischen 1845 Rittmeister und Schwabronnenkommandant im Dragoner-Regiment Großherzog und 1847 Major im gleichen Regiment geworden. Im August des folgenden Jahres begegnen wir ihm im Hauptquartier des kommandirenden Generals der deutschen Nordarmee, General v. Wrangel, in Schleswig-Holstein, denn Baden hatte in damaligen Feldzuge gegen Dänemark eine Infanteriebrigade von 5 Bataillonen — aus jedem Regiment eines — und eine Fußbatterie von 8 Geschützen zur deutschen Nordarmee stoßen lassen, die allerdings, mit Ausnahme des 1. Bataillons des Linien-Infanterie-Regiments von Freydorf Nr. 4, schon 4 Wochen nach dem Abgang aus Karlsruhe Angeichts des Waffenstillstandes von Malmö den Rückmarsch wieder antraten. Das Bataillon des Regiments von Freydorf hatte dagegen Gelegenheit, nach Wiedereröffnung der Feindseligkeiten am 6. April 1849 sich bei Ullstrup im Sundewitt rühmlichst zu bewähren. Bis dahin war Prinz Friedrich wieder nach Karlsruhe zurückgekehrt, wo er am 14. November 1848 zum Leib-Infanterie-Regiment transferirt ward. Als darauf im folgenden Frühjahr der Aufstand ausbrach, der Großherzog Leopold und die Großherzogliche Familie nöthigte, zeitweilig das Land zu verlassen, hatte Prinz Friedrich wenigstens noch die eine Genugthuung, daß gerade das von ihm geführte Bataillon tren blieb. Es wurde jedoch von den meuterischen Truppen, welche die Mehrzahl bildeten, überwältigt und der Waffen beraubt. — Prinz Friedrich war es dann, dem die Aufgabe zufiel, in Frankfurt und Berlin die Intervention des Reichsministeriums und Preußens zu erlangen.

Das Jahr 1850 brachte Prinz Friedrichs Beförderung zum Obersten. 1852, als der Prinz am 24. April an Stelle seines unheilbar erkrankten Bruders die Regentenschaft übernommen, nahm er seit dem 2. Juli den Rang eines Kommandirenden des Armeecorps und eines Generals ein, wozu wenige Wochen später Seitens des Königs Friedrich Wilhelm IV. die Verleihung

des Ranges eines preussischen Generals der Kavallerie trat. Zugleich ward Prinzregent Friedrich Chef des Rheinischen Ulanen-Regiments Nr. 7. Mit der Annahme der großherzoglichen Würde am 5. September 1856 ward Großherzog Friedrich Chef des (1.) Leib-Grenadier-Regiments, des (1.) Leib-Dragoonen-Regiments und Chef des Artillerie-Regiments, sowie im Jahre darauf Inhaber des k. k. Oester.-Ungar. Infanterie-Regiments Nr. 50.



Bei dem Kriege von 1866 waren die Badischen Truppen, welche die zweite Division des 8. Deutschen Armeecorps bildeten, von dem Bruder des Großherzogs, dem unvergesslichen Prinzen Wilhelm von Baden, als Generalleutnant geführt. Aber schon am 31. Juli 1866 erfolgte der Austritt Badens aus dem Deutschen Bunde und am 17. August desselben Jahres der Abbruch des Schuß- und Feuersbündnisses mit Preußen, das dem König von Preußen den Oberbefehl über die deutschen Truppen übertrug und 1868 das Wehrgesetz nach der Militärverfassung des Norddeutschen Bundes zur weiteren Folge hatte.

Die unermüdete Arbeit, welche Großherzog Friedrich immerdar der Entwicklung der Tüchtigkeit und Schlagfertigkeit der

badischen Truppen gewidmet, bewährte sich 1870 im Kriege gegen Frankreich aufs Glänzendste. Was Großherzog Friedrich, unterstützt durch ein treffliches heimisches Offiziercorps und die 1868 von Preußen hereingezogenen Offiziere, Generalleutnant v. Beher, Major v. Gesszmannski und Oberst Febr. v. Wechmar, in stetem schaffensfrohen Eifer erreicht, zeigte sich schon in den ersten Tagen der Mobilmachung. Der Mobilmachungsbehl erging in der Nacht vom 15. bis 16. Juli und schon am 3. Mobilmachungstage sahen wir die Badische Division zwischen Raftatt und Karlsruhe konzentriert; am 4. Tage konnte sie bereits die Reserviren erhalten. Am 6. Tage, an jenem 22. Juli, an welchem auf Befehl Großherzog Friedrichs die Sprengung des Uferpfeilers der Rheinbrücke bei Kehl erfolgte, standen dann die badischen Truppen gefechtsbereit zwischen Karlsruhe und Raftatt. Die Verpflegungsstärke der badischen Truppen belief sich nach Beendigung der Mobilmachung auf 35,181 Mann, 8038 Pferde, die höchste Mobilstärke auf 26,569 Mann. Es ist für alle Zeiten bekannt, wie ruhmvoll sich Badens Söhne in jenem Kriege geschlagen, wie Großherzog Friedrich selbst bei der Belagerung von Straßburg treusorgend unter ihnen war. Vom 5. November 1870 bis zum 6. März 1871 wirkte dann der Großherzog im großen Hauptquartier von Versailles an der Seite König Wilhelms von Preußen unausgesetzt für die von ihm als heiligste Lebensaufgabe betriebene Neuerrichtung des geeinten Deutschen Reiches, dessen ersten Gruß an den neuen ersten Deutschen Kaiser ihm darzubringen vergönnt sein sollte. Fast zwei Monate vorher schon hatte er die Militärconvention mit Preußen abgeschlossen, durch welche das Kontingent des in den Norddeutschen Bund eingetretenen Baden ein unmittelbarer Bestandtheil der preussischen Armee wurde, — jenes erhabene Zeichen höchster patriotischer Bestimmung, mit welchem Großherzog Friedrich sich zu des großen Deutschen Reiches Wohl, zur Förderung des hehren Einigungsgebantens, den er in seiner Person in edelster That umsetzte, freudig eines Theiles seiner Hoheitsrechte begab. Auch hierin wieder ward Badens Fürst für alle Zeit ein leuchtendes Beispiel echter, opferbereiter deutscher Vaterlandsliebe.

Am 3. April 1871 hielt Großherzog Friedrich mit den aus dem Krieg heimkehrenden Truppen den Siegeszug in Karlsruhe. Wohl hatten viel tapfere Krieger den Helmbod erlitten für Fürst und Vaterland, für Kaiser und Reich. Die Verluste der badischen Division betragen 156 Offiziere, 2983 Mann, zusammen 3139 Mann; dazu kamen bei der Belagerung von Straßburg 7 Offiziere, 229 Mann, so daß sich eine Gesamtzahl von 163 Offizieren und 3212 Mann, also zusammen 3375 Mann ergab. Darunter waren todt 40 Offiziere und 652 Unteroffiziere und Soldaten. Durchschnittlich wurde in der badischen Division der achte Mann getödtet oder verwundet. Großherzog

Glückimwald.

Roman von S. Gräfin Bethuy-Huc (Moritz von Reichensbach). (Nachdruck verboten.)

15. Fortsetzung.)

Der Oberamtmann warf seine Cigarre fort. „Nu, wissen Sie, was das betrifft, mir ist eine gute Pachtung lieber als eine unagere eigene Scholle — aber natürlich, jedermann ist seines Glückes Schmied und meinen Rath hätten Sie nicht so billig bekommen, wenn ich hier näher bei wäre. Aber für mich ist die Geschichte mit der Frachtverfendung bequemer und ich dachte, Ihnen könnt's nicht schaden, wenn ein alter Praktiker Ihnen einen Fingerzeig gäbe, wie Sie sich herauszupfen könnten, denn, nehmen Sie mir's nicht übel, aber von der Freude an der eigenen Scholle wird man nicht satt!“

In Otto kochte es von verhaltenem Mergen. Der Oberamtmann konnte wohl wissen, daß seine „Rathschläge“ von Otto nicht befolgt werden konnten, weil diesem eben das nöthige Betriebskapital fehlte, und es war Otto, als habe er sie ihm nur gegeben, um ihm den Abstand zwischen der eigenen ärmlichen Wirtschaft und dem Wirtschaften aus dem Wollen heraus, wie der Oberamtmann es betrieb, fühlbar zu machen. Eine ipite Bemerkung schwebte ihm auf der Zunge — da kamen die Herren von ihrer Waldumgebung zurück, und der Oberamtmann kam mit einer Behendigkeit, wie man sie seinem Riesenkörper gar nicht zugezählt hätte, von seinem Balkensitz herab. In selben Augenblick schwebte auch schon sein Hut auf der Spitze seines Spazierstockes, und indem er denselben in der Luft tanzen ließ, rief er mit Stentorstimme: „Hierher die Herren, Wirtschafts zum seltsamen Gut — reine Weine, gutgepflegte Tiere, bitte um zahlreichen Besuch!“

Lachend drängten sich alle um ihn, nur der Oberförster stand schweigend beiseite und Otto trat zu ihm.

„Ich bin hier, um Dich abzuholen, Papa“, sagte er. „Emma

läßt Dich bitten, bei uns zu essen — Du siehst abgesehen aus, es wird besser sein, Dich bei uns aussprechen zu können.“

Der Oberförster nickte.

„Du seid gute Kinder, ja, ich will kommen.“

Da trat der Hüttendirektor, dem der Oberamtmann gesagt hatte, wer Otto sei, an Vater und Sohn heran.

„Sie wollen uns Ihren Vater doch nicht einführen?“ fragte er, nachdem er sich bekannt gemacht hatte, und auf Ottos bejahende Antwort fuhr er lebhaft fort: „Das dürfen Sie nicht, und Sie müssen auch hier bleiben und uns ad oculos demonstrieren, daß Land- und Forstwirtschaft sich mit der Industrie verbinden und sich ihr nicht feindlich gegenüberstellen wollen — Ihr Vater ist vorläufig unser Gegner. Das habe ich reichlich Gelegenheit gehabt zu bemerken, aber sehen Sie, Herr Oberförster, und sehen Sie, Herr Waldow, man soll sich kennen lernen, ehe man gegen oder für einander Stellung nimmt. Ich bin kein Gegner der Landwirtschaft, im Gegentheil, ich erkenne ihre Berechtigung, ja ihre Nothwendigkeit in vollstem Maße an, aber ich möchte, daß die Herren auch uns in unseren Bestrebungen Gerechtigkeit widerfahren lassen, und das werden Sie sicher, wenn wir einander erst kennen. Also ich bitte, daß Sie bei unserem improvisirten Frühstück unsere Gäste seien. Sie dürfen mir das nicht abschlagen!“

Der Hüttendirektor lächelte, er wußte, daß man seinen Witten meist mit einem „ja“ antwortete. So war es auch jetzt, denn trotz seiner tiefen Verstimmung war der Oberförster zu gerecht, um nicht das liebenswürdige Entgegenkommen des Hüttendirektors zu empfinden. Er erklärte noch „ein halbes Stündchen“ im Kreise der Herren bleiben zu wollen, und Otto schloß sich ihm an. Der Oberamtmann schnitt eine Grimasse, während er die Rheinweinflaschen entorkte.

„Langweilige Geschichte“, murmelte er, „ich weiß nicht, wozu der Drowitz uns die Beiden auf den Hals lädt“, aber als er jene Flaschen aufstellte, machte er gute Miene zu dem, nach seinem Geschmac, schlechten Spiel.

Hans Verga war an Otto herangetreten und hatte an die alte Schulkameradschaft angeknüpft. Gerade diese Erinnerung aber war Otto fatal, denn der um zwei Jahre jüngere Hans war ihm immer um eine halbe Klasse voraus gewesen, und Otto hatte sich für diese Schulüberlegenheit stets dadurch gerächt, daß er Hans geflissentlich überfah, sobald die Ferien angingen. Die Entbedung, daß es gerade Hans war, der als Ingenieur hierher geschickt wurde, war ihm fatal, und er begegnete daher Hansens freundslichem Entgegenkommen ziemlich kühl. Der Hüttendirektor hatte sich neben den Oberförster gesetzt und sein Glas an das des Oberförsters stoßend, sagte er: „Auf den Wald, Herr Oberförster, denn Sie wissen: wenn der Deutsche besonders gut gestimmt ist, pflegt er zu jagen: „Wer hat Dich, Du schöner Wald, aufgebaut so hoch da droben!“

Ein halbes Lächeln zuckte um die Lippen des Oberförsters, aber er schüttelte den Kopf.

„Das haben freilich weder die Herren Finanziers noch die Berg- und Hüttenleute gethan, Herr Direktor“, sagte er, „denn die beschäftigen sich nur mit dem Walde, um ihn abzuholzen.“

„Erlauben Sie, Herr Oberförster, das Fortsicherungswert gilt doch höchstens dem Walde von heute, was aber den Wald von einstmals, den verwandelten Wald der Vorzeit betrifft, den bringen wir doch wieder ans Tageslicht“, rief Drowitz.

„Der fossile Wald, den wir heut' Steinkohle nennen, hat aber für den Waldschwärmer, noch für den Fortmann einen Werth!“ meinte der Oberförster, aber Drowitz gab sich nicht so leicht. „Dafür bedeutet er eine Sparbüchse für die Menschlichkeit“, sagte er. „Sehen Sie, bei uns und nach den bisherigen Ergebnissen wahrscheinlich auch hier, liegen unter einer Fläche von einem Morgen etwa 37 500 Kubikmeter Kohlen. Das repräsentirt — ach, Verga“, unterbrach er sich, „Sie Oberbergrath, rechnen Sie das mal aus — wieviel bleibt Reingewinn nach Abzug der Kosten für Grubenanlagen, Maläminen, Löhne usw.“

Hans Verga zog sein Notizbuch hervor und kritzelte mit dem Bleistift darin.

(Fortsetzung folgt.)

Friedrich aber hat die muthvolle Aufopferung seiner Krieger nicht vergessen und ihrer in manchen erhebenden Wort freudig dankbar gedacht.

Als sich dann der Sedantag zum zweiten Male jährte, ward Großherzog Friedrichs Name auf Befehl Kaiser Wilhelms dem Fort 5 bei Straßburg verlichen, um so den militärischen Verdiensten des badischen Landesfürsten um die große Sache des Reiches auch ein militärisches Ehrenmal zu setzen. Weitere Anerkennung auf dem Gebiete seiner militärischen Fachkenntnisse ward Großherzog Friedrich, als ihm am 22. September 1877 durch die aus Karlsruhe datirte Verordnung Kaiser Wilhelms die Ernennung zum Generalinspektor der V. Armeespektion zu Theil wurde. Fast ein Vierteljahrhundert hindurch hat Großherzog Friedrich in unablässiger treuer Pflichterfüllung auch die vielfachen Anforderungen, welche dieses hohe militärische Amt ihm auferlegte, bis heute erfüllt und es ist bekannt, wie er in Ausübung der ihm darin obliegenden Funktionen im wiedererwonnenen Elaf-Bohringen — dessen 15. und 16. Armeecorps mit dem 14. (bad.) Armeecorps die Armeespektion V bilden — die Herzen der gesammten Bevölkerung für immer sich zu gewinnen wußte.

Als dann der erste Deutsche Kaiser in die Gruft gefenkt war und sein herrlicher Sohn und Paladin so bald ihm folgen mußte, war es Großherzog Friedrich, der dem jungen Kaiserthron und dessen als treuer Berater zur Seite trat. Kaiser Wilhelm II. aber seinerseits gab gleich in den ersten Tagen seiner Regierung ein deutliches Zeichen seiner Werthschätzung der militärischen Verdienste des Großherzogs, indem er ihn am 25. Juni zum Generaloberst der Kavallerie mit dem Range eines Generalfeldmarschalls ernannte. Am 1. April des folgenden Jahres wurde Großherzog Friedrich auch in die schwedische Armee mit höchstem Generalsrang aufgenommen. Die Feier des 50jährigen Militärdienstjubiläums des Großherzogs erfolgte dann 1891 auf Wunsch des hohen Jubilars ohne größere Festlichkeiten in der Stille, doch fanden in den Garnisonen Truppenparaden statt.

Auch das letzte Jahrzehnt ist reich an militärischer Pflichterfüllung für Großherzog Friedrich gewesen und manche Stunde sah den greisen Armeespekteur in Baden wie im Elaf im Sattel, seinem verantwortungsvollen Amte nachzukommen, oder auch an der Seite des Kaisers den großen Paraden und Übungen beizuwohnen. Vor allem aber ist in diesem letzten Jahrzehnt Großherzog Friedrich auch für den energischen Ausbau der deutschen Flotte in mannigfachen Rundgebungen hervorgetreten und hat so auf's Neue bewiesen, wie wachsam sein Auge auf der Sicherung der Weltmachtstellung Deutschlands ruht, wie scharf sein Blick in die Zukunft dringt. Durch à la suite-Stellung des Großherzogs beim 1. Seebataillon hat Kaiser Wilhelm seiner dankbaren Anerkennung für das patriotische Wirken Großherzog Friedrichs auch auf diesem Gebiete sichtbaren Ausdruck verliehen.

Längst hat des Alters Schnee dem hohen Jubilar Haar und Bart winterlich gefärbt. Aber frühlingstreu ist ihm Herz und Sinn geblieben und seine Sorge um des Heimatlandes Baden wie um Deutschlands Wohl ist die alte, wie auch unverändert seine Thatskraft. Und wenn es auch in erster Linie ein rein militärischer Jubeltag ist, den der Generalinspekteur der V. Armeespektion, General der Kavallerie Großherzog Friedrich heute begeht, sein ganzes Volk feiert ihn darum nicht minder herzlich mit. Denn wie es der Frieden ist, der gesichert wird, wenn das Kriegsinstrument scharf erhalten wird, so dankt das Volk, das im Frieden sich der Entwicklung des Landes freut, dem Jubilar, daß er auch in seiner Person an der Scharherrschaft der schützenden Waffe ruhmvollen Antheil hat. Möge er lange noch treu schaffen und sorgen um Heer und Volk, um Land und Reich! Dem greisen Jubilar, Großherzog Friedrich, Heil!

Deutscher Reichstag.

— Berlin, 25. April.

Am Bundesratsstisch Staatssekretär Graf Posadowsky. Gegenentwurf über die privaten Versicherungsunternehmungen.

Berichterstatter Behner (Str.) giebt einen Ueberblick über die von der Kommission gefaßten Beschlüsse, die bis auf einen Punkt die wesentlichen Grundlagen des Entwurfs nicht verschoben haben. Dieser eine Punkt betreffe die Ausdehnung der Giltigkeit des Gesetzes. Die Kommission lehnte es ab, die auf Grund der landesgesetzlichen Vorschriften errichteten öffentlichen Versicherungsanstalten dem Gesetz zu unterwerfen. Das Gesetz regelt nur die öffentlich rechtliche Seite der letztgenannten Anstalten.

Die §§ 1 bis 6 werden nach den Beschlüssen der Kommission angenommen.

§ 7 bestimmt, die Erlaubnis zum Geschäftsbetrieb darf nur verweigert werden, wenn erstens der Geschäftsplan den gesetzlichen Vorschriften zuwiderläuft, zweitens wenn die geschäftlichen Interessen der Versicherten nicht hinreichend gewahrt oder die Erfüllung der Verpflichtungen nicht genügend dargeboten werden, drittens, wenn Thatsachen vorliegen, welche die Annahme rechtfertigen, daß ein den Gesetzen oder den guten Sitten entsprechender Geschäftsbetrieb nicht stattfinden wird. Die Erlaubnis kann von der Stellung einer angemessenen Sicherheit abhängig gemacht werden, wobei deren Zweck und die Bedingungen für die Rückgabe festzustellen sind.

Abg. Richter (fr. Wesp.) beantragt 2 zu streichen. Die Sicherheit der privaten Gesellschaft beruhe auf dem Gründungs- und Betriebsfond. Man schwäche die Gesellschaft, wenn man eine Kaution verlange. Was Absatz 2 betreffe, sei er dagegen, daß der Anfechtung erwidert werde, als ob die Gesellschaft dadurch, daß sie besonders genehmigt wird, das Publikum verleitet, nun sorglos zu bleiben. Der Hypothekentrad erbrachte den Beweis, wie wenig man sich in diesem Falle auf die Behörden verlassen könne. Richter befragt sich dann, daß die Berichte zu spät zugehen und die Beratungen im Plenum immer mehr herabgesetzt werden.

Geheimrath Gruner bittet den Antrag Richter abzulehnen. Es handle sich nicht in allen Fällen darum, daß Kaution gestellt werde. Bei den Gegenseitigkeitsvereinen und Aktiengesellschaften werde man andere Vorkehrungen treffen. Der Antrag bedeute überhaupt die Aufhebung des ganzen Prinzips der ganzen Vorlage.

Abg. Schrader (fr. Vgg.) meint, eine gründliche Durchberatung dieses Gesetzes, wobei dem Publikum gesagt wird, hier sei eine hohe Aufsichtsbehörde, die für alles Sorge. Das bringe große Gefahren. Die beste Kontrolle bleibe die Kontrolle des Geschäftsganges.

Nachdem Müller-Sagan noch für den Antrag eingetreten ist, wird dieser gegen die Stimmen der Dreißigmigen abgelehnt.

Die §§ 8 bis 10 werden in der Kommissionsfassung angenommen.

Zu § 11 beantragt Abg. Müller-Meinungen einen Zusatz, wonach eine Lebensversicherungunternehmung anzugeben hat, ob sie bei der Berechnung der Prämienreserve die Zillmer'sche Methode angewandt, wonach nicht die volle Prämienreserve zurückgestellt wird, wobei jedoch der Satz von 12 1/2 pro Mille der Versicherungen nicht überschritten werden darf.

Abg. Leher (ntl.) unterstützt den Antrag. Geheimrath Gruner erklärt, die Gesetzgebung wolle zu dieser rein technischen Frage keine Stellung nehmen.

Abg. Heim (Str.) begrüßt freudig den Antrag, bedauert aber, daß in dem Gesetz neue Normen über das Versicherungswesen aufgestellt sind. Einer der ersten Grundsätze der Versicherungswissenschaft, der erprobt ist, solle hier einfach ignoriert werden. Von diesem ganzen Versicherungsgebiet haben die Versicherungsnehmer lange nicht das, was man ihnen versprochen hat. Man beziehe sich nun auf die Beschlüsse des preussischen Versicherungsbeirathes. Diese Beschlüsse sind aber sehr ansehnlich. Redner tritt schließlich für den Antrag Müller ein.

Abg. Segis (Sog.) spricht gleichfalls für den Antrag. Nur das Interesse der Versicherten dürfe ausschlaggebend sein.

Abg. Müller-Sagan führt aus, wir wollen nicht, daß die geheimrathliche Weisheit zu sehr den Versicherungsgesellschaften aufgedrungen werde. Hier handelt es sich um wandelbare Verhältnisse.

Geheimrath Anebel-Deberitz legt dar, daß sich gegen Zillmer Professor Wagner und der preussische Versicherungsbeirath ausgesprochen habe. Die Regierungen ließen sich von rein sachlichen Gründen leiten.

Nach weiteren Bemerkungen Heim's und Müller-Sagan wird der Antrag angenommen.

Nach Annahme des § 11 werden die §§ 12 bis 58 debattelos angenommen.

Nach § 59 ist die Anlegung von Prämienreservefonds bildenden Betänden u. a. in Pfandbriefen bis zu dem zehnten Theil des Prämienreservefonds gestattet.

Abg. Kettich (konj.) bedauert, daß gestattet sei, einen Theil der Reserve in Pfandbriefen anzulegen.

Die §§ 59 bis 81 werden nach den Kommissionsbeschlüssen genehmigt.

Nach § 81 der Regierungsvorlage sollen die Kosten des Aufsichtsamtes für die privaten Versicherungen zu einem Viertel vom Reich zu drei Viertel von den Versicherungsgesellschaften getragen werden, nach den Kommissionsbeschlüssen je zur Hälfte.

Abg. Richter beantragt, daß die Kosten nur das Reich trägt.

Abg. Müller-Meinungen begrüßt den Antrag. Geheimrath Gruner bittet, es bei dem Kommissionsbeschlüsse zu belassen.

Abg. Richter führt aus: Hier solle den Versicherungsanstalten eine neue Steuer auferlegt werden. Etwas Aehnliches haben wir bisher in der ganzen Gesetzgebung nicht. Wenn der Staat die Aufsicht führen wolle, müsse er auch die Kosten tragen und bei dieser Befragung des Hauses (das Haus ist sehr schwach besetzt) müsse er auch vor der Abstimmung die geschäftsordnungs-mäßigen Konsequenzen ziehen.

Abg. Büjning (ntl.) führt aus: Auch ihm sei die Bestimmung nicht sympathisch, daß die Kosten zur Hälfte auf die privaten Versicherungsunternehmungen abgewälzt werden, indessen stimme er für die Kommissionsfassung.

Staatssekretär Graf Posadowsky erklärt, er mache darauf aufmerksam, daß das Aufsichtsamtsamt in seiner Thätigkeit Recht zu sprechen haben wird. Man kann nicht verlangen, daß die Rechtsprechung kolloslos sein soll. Hieraus läßt sich rechtfertigen, daß ein Theil der Kosten für das Amt von den Gesellschaften getragen wird. Die Auflage ist so gering, daß sie sich wenig fühlbar macht.

Das Haus schreitet zur Abstimmung. Vorher bezweifelt Richter die Beschlußfähigkeit.

Präsident Graf v. Kallstrem läßt deshalb den Namensaufruf vornehmen.

Derselbe ergiebt, daß nur 138 Mitglieder anwesend sind. Präsident Graf v. Kallstrem erklärt, wir müssen die Arbeiten leider abbrechen, er habe keine Gegenstände mehr, die er auf die Tagesordnung der beschlußfähigen Versammlung setzen könnte. Denn wir riskiren dann, daß sich der wenig erhebende Vorgang, der sich hier abspielte, wiederholt. Er schlägt deshalb vor, die nächste Sitzung auf den 29. April, Mittags 1 Uhr, abzuhalten. Tagesordnung: Fortsetzung der heutigen Beratung. 3. Beratung über das Urheber-Verlagsrecht. Schluß 5 1/2 Uhr.

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

* Die Weingeseßkommission des Reichstags hat die in § 2 vorgesehene räumliche und zeitliche Begrenzung der Zuderung abgelehnt und nahm den § 3 an (Verbot gewerbmäßiger Herstellung und Nachahmung von Wein). Auch fügte die Kommission einen neuen Paragraphen zu, welcher die Zuderung der Traubenmaße verbietet.

* Die Stadtverordneten von Berlin wählten den Stadtrath Kauffmann mit 67 von 126 abgegebenen Stimmen zum Bürgermeister, der Gegenkandidat Schubius Dore erhielt 59 Stimmen. * Nach der „Allg. Ztg.“ steht in Bayern die Revision der Arztgebühren in der Privatpraxis und in den ärztlichen Amtsgeschäften bevor.

Oesterreich-Ungarn.

* Der Kaiser begab sich am Mittwoch an das Hoflager nach Pest. Die meisten Diplomaten folgten ihm dorthin, um an den großen Pestker Hoffestlichkeiten theilzunehmen. Der deutsche Botschafter Fürst Gulemburg reiste schon früher dorthin, kommt aber wieder hierher zurück, um dann eine längere Kur in Karlsbad zu gebrauchen. Unterdessen geht Frhr. v. Komberg als Geschäftsträger nach Pest, während Botschaftsrath v. Below die laufenden Geschäfte in Wien besorgt.

* In der heutigen Parlamentssitzung erfolgt die Vorlegung des Kanalgeseßes, wofür Ministerpräsident v. Körber gestern in Pest die kaiserliche Voranction einholte. (Allg. Z.)

England.

Der Kohlenausfuhrzoll.

— London, 25. April. Ein von den Grubenarbeitern des ganzen Königreiches beschickter Kongress nahm nach zweitägiger Beratung eine Resolution an, wodurch die Regierung aufgefordert wird, die Vorlage betr. den Kohlenausfuhrzoll zurückzuziehen, zugleich wird eine Unterredung mit dem Schatzkanzler verlangt. Eine große aus einflußreichen Personen bestehende Abordnung der Kohlengrubenbesitzer und Aebder von Northumberland

und Durban begab sich zum Schatzkanzler und trug ihm ihre Bedenken gegen den neuen Ausfuhrzoll vor. Der Schatzkanzler erwiderte, daß die Vorstellungen der Abordnungen von der Regierung sorgfältig erwogen werden sollen. Die Abordnung dürfe aber nicht denken, daß er die beantragte Zollvorlage wieder zurückziehen könne. Er sei ängstlich bemüht, den bestehenden Vorträgen gegenüber ohne jede Voreingenommenheit zu verfahren und er gebe anheim, daß die Vertreter der Kohlenwerke Nordenglands gemeinsam mit den Kohlengrubenbesitzern von Südwales und Schottland ein kleines Komitee erwählten, welches mit ihm und der Zollbehörde in Verhandlung treten möge.

Aus Baden.

— Die Generaldirektion der Großh. Badischen Staatshahnen erläßt soeben folgende Verordnung, wodurch unsere diesbezügliche Nachricht vom 8. d. M. als richtig bestätigt wird:

„Auf 1. Mai d. J. wird der Fahrkartenerkauf durch die Schaffner in den Lokalzügen, sowie in den Zügen der Strecke Waldkirch-Denzlingen aufgehoben und durch die Fahrkartenausgabe auf den Stationen und Haltepunkten der Lokalzüge — am Schalter, mittelst Automaten und durch Private — ersetzt.“

Badische Chronik.

* Mannheim, 25. April. Zur Bildung eines Grundstocks für Errichtung eines Museums in Mannheim hat die vor einigen Tagen verstorbene Frau Rentier Julius Aeltere der Stadt 200,000 Mark vermacht.

* Mannheim, 25. April. Der 14. Verbandstag der Badischen Arbeiterbildungsvereine findet am 26. Mai d. J. hier statt. Auf der Tagesordnung steht u. A.: Beratung und Beschlußfassung über die Erringung einer Sterbekasse im Verband.

* Heidelberg, 25. April. (Siehe gestrigen Artikel mit Bild. D. R.) Gestern beging ein Veteran der deutschen Turnkunst, Herr Dr. Karl Wiltz, Friedr. Wahnmannsdorff hier seinen 80. Geburtstag. Wahnmannsdorff ist einer der wenigen, die noch in unmittelbaren persönlichen Beziehungen zu dem Altmeister der Turnkunst, Jahn, gestanden haben. Die Heidelberger Turnerschaft ließ sich nicht nehmen, dem verdienten Turnlehrer und Turnschriftsteller eine herzliche Ovation darzubringen. Am Vormittag begab sich dem „Hdlb. Tagbl.“ zufolge eine Deputation, bestehend aus den Vorständen der hiesigen Turnvereine, in die Wohnung des Jubilars und brachte demselben unter Ueberreichung von Blumensträußen die herzlichsten Glückwünsche dar. Zu gleichen Ehren waren am Nachmittag Deputationen der akademischen Turnerschaft und des Arbeiterbildungsvereins, welche letzterer ihn zum Ehrenmitglied ernannte, erschienen. Eine außerordentliche Zahl von Glückwunschk-Telegrammen und -Briefen aus allen Theilen Deutschlands sind dem Jubilare zugegangen. Ebenso hat Herr Oberbürgermeister Dr. Willems im Namen des Stadtraths ein Gratulations Schreiben gesandt. Um 9 Uhr Abends bewegte sich vom Karlsplatz aus ein stattlicher Festzug mit drei Musikkorps durch die Hauptstraße, Sophienstraße nach der Leonoldstraße vor die Wohnung des Jubilars. Nachdem dort die Kannele ein Musikstück vorgelesen hatte, dankte Herr Dr. Wahnmannsdorff, der bald darauf mit den zur Begrüßung gekommenen erschienenen Vorständen der Turnvereine auf dem Balkon erschienen war, in herzlichen Worten für die ihm erwiesene Ehrung und schloß mit einem „Gut Heil“ auf die deutsche Turnerschaft. Daran anschließend brachte Herr Franz Mai, der 2. Vorstand des Turnvereins, an Stelle des erkrankten 1. Vorstandes Herrn Böw, ein „Gut Heil“ auf den Achtzigjährigen aus. Nachdem dann das Lied „Deutschland, Deutschland über Alles“ von der Turnerschaft gemeinsam gesungen worden war, bewegte sich der Zug nach der Turnhalle des Turnvereins im Klingentisch zu einem gemeinsamen Bankett. Die Theilnahme an demselben mußte sich Herr Dr. Wahnmannsdorff aus Gesundheitsrückichten verweigern. Dagegen waren zwei seiner Entel und sein Schwager, Herr Dr. Dieffenbach aus Frankfurt a. M., erschienen. Derselbe dankte, nachdem Herr Franz Mai das Leben und Wirken des Herrn Dr. Wahnmannsdorff geschildert und was er für den hiesigen Turnverein, die Turnhalle und die Turnliteratur geleistet hat, im Auftrage des Geleiteten für die dargebrachten Ovationen. Unter den weiteren Rednern toastete Herr Dörffel, 2. Vorstand des Turn- und Festklubs, auf die Gemahlin des Jubilars, die mit rührender Sorgfalt und Liebe ihren Gatten pflegte. Der Abend wurde durch Musikvortrüge und gemeinschaftlich gesungene Turnerlieder verbracht und gab ein schönes Zeugniß von dem guten Verhältnisse, das unter den hiesigen Turnvereinen herrscht.

* Leutersheim, 25. April. In Verbindung mit dem Fest des hiesigen Militärvereins wird am Sonntag den 5. Mai im Rathhaus hierelbst eine Abgeordnetenversammlung des Militär-Gaueverbandes der Bergstraße abgehalten. Die Versammlung beginnt Vormittags 11 Uhr.

* Sasbach (N. Uchern), 25. April. Der glückliche Gewinner des Hauptgewinns der Hamilton-Lotterie in Höhe von 20,000 M. ist der Eisenbahnarbeiter Weber hierelbst.

* Aehl, 25. April. Wegen Verdachts der Verleitung zum Meineid wurde der 25 Jahre alte Landwirth Jakob Keck von Leutesheim ins hiesige Amtsgefängniß eingeliefert.

* Aork, 24. April. Das 9. Jahresfest der hiesigen Heil- und Pflegeanstalt für Epileptische findet am Sonntag, den 5. Mai d. J. statt. Nachmittags 2 1/2 Uhr wird ein Festgottesdienst in der Kirche zu Aork abgehalten. Die Begrüßungsworte wird hierbei der Vorsitzende des Aufsichtsrathes, Herr Defau Haug von Aehl sprechen; die Festpredigt hat Herr Divisionspfarver Vic. Bornhäuser aus Aorkst. übernommen.

* Eltensheim, 25. April. Die Einweihung der neuen evangelischen Kirche findet hier am 12. Mai statt. Montag traf die vom Großherzog geschenkte Glocke hier ein.

* Wolfach, 25. April. Der ledige 50 Jahre alte von hier gebürtige und hier wohnhafte Rathschreiber der Gemeinde Klingenthal, Jul. Pfau, hat sich gestern Nacht an seinem eigenen Bett erhängt. Das Motiv zu diesem Selbstmord ist noch unbekannt. Der unglückliche lebte in geordneten Verhältnissen und war auch von seiner vorgelegten Behörde wegen seiner Thätigkeit sehr geschätzt.

* Schönwald (N. Trüberg), 25. April. Ein größerer Luftballon ging heute Mittag 2 1/2 Uhr über unser Dorf. Derselbe soll von 2 Personen besetzt gewesen sein, kam von Osten und zog sich westlich gegen Trüberg-Elz nach. Hier war er ungefähr 10 Minuten zu sehen.

* Zurtwangen, 25. April. Heute Nachmittag kurz nach halb 3 Uhr passirte in ziemlicher Höhe ein großer Ballon den hiesigen Ort und hielt die Richtung scharf West. Der Ballon schien ein Regitir-Ballon zu sein.

* Schopfheim, 24. April. Der Gauverband Börsach der Margräfster Feuerwehren hält am 21. Juli in Hausen seinen Delegirtenstag ab.

* Aus Baden, 25. April. Angesichts der dieser Tage in verschiedenen Orten ausgetragenen Waldbrände sei darauf hingewiesen, daß eine große Gefahr in dieser Beziehung im Cigarrenrauchen im Walde gerade in der jetzigen Zeit liegt. So wäre z. B., wie aus Lahr berichtet wird, am Sonntag auf dem Langenhardt beinahe durch Unvorsichtigkeit eines Raucher's ein Waldbrand ausgetröben, wenn nicht zufälliger Weise das Feuer durch einen des Weges daherkommenden Brieftäger im Entschenden gelöscht worden wäre.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 26. April.

Lehr. Mittheilungen aus der Stadtrathsverwaltung vom 25. April. Der Entwurf einer Betriebsordnung nebst Tarifen bezgl. des städt. Rheinhafens wird genehmigt.

Der Bürgerverein der Südweststadt hat die Entfernung der Thorkäuschen am ehemaligen Karlsruher im Interesse der Verkehrssicherheit an fraglicher Blase beantragt. Der Stadtrath vermag aufgrund der bisherigen Erfahrungen eine Gefährdung des Straßenverkehrs am Karlsruher im Bestehen der beiden Häuschen nicht zu erblicken, beschließt aber, dem Antrag mit Rücksicht auf die Verschönerung des Straßenbildes der Karlsruher näher zu treten, sofern die in den Thorkäuschen stationirte Polizeiwache in einem anderen Gebäude jener Gegend zweckmäßig untergebracht werden kann.

Das weitere Geheiß des Bürgervereins der Südweststadt, bei der Straßenbahngesellschaft dahin zu wirken, daß auf der Strecke Kaiserstraße-Beierthum der Fünfmünutenbetrieb eingeführt werde und daß die 10 Pfennig-Heilstrecke nach dem Bahnhof statt an der Vorholzstraße schon an der Sünderstraße beginne, wird der Straßenbahngesellschaft zur Aeußerung mitgetheilt.

Einem weiteren Wunsche des genannten Vereins entsprechend ersucht der Stadtrath die Großh. Eisenbahngesellschaft um Herstellung eines Ueberganges für Fußgänger über die Marzahnbahn in der Richtung der Leopoldstraße ähnlich demjenigen in der Richtung der Friedenstraße.

Die Süddeutsche Eisenbahngesellschaft ersucht unter Vorlage von Beschreibung und Plänen um Zustimmung zur Einführung des elektrischen Bahnbetriebes auf der Strecke Grünwinkel-Neuer Friedhof. Der Stadtrath überweist das Projekt zunächst den städtischen technischen Stellen zur Prüfung und Aeußerung.

Zur Veranstaltung eines Wohlthätigkeitskonzerts des Männergesangsvereins „Römer Liederfranz“ in Verbindung mit einem Konzert der Weiß-Grenadier-Kapelle stellt der Stadtrath den Stadtgarten eventuell die Festhalle Montag den 22. Juli ds. Js. zur Verfügung. Die Eintrittspreise werden auf 70 Pfg. für Nichtabonnenten und 50 Pfg. für Abonnenten festgesetzt. (Schluß folgt.)

Im Hofgericht wird gemeldet: S. K. H. der Großherzog nahm Donnerstag Vormittag von halb 11 Uhr an den Vortrag des Präsidenten des Ministeriums des Innern, Geheimraths Dr. Schenk, entgegen. Darnach meldeten sich die Leutnants Westheim in der Kaiserlichen Schütztruppe für Südwest-Afrika und Bernburg der Reserve des Großh. Hessischen Train-Bataillons Nr. 25, kommandirt zum Badischen Train-Bataillon Nr. 14. Um halb 1 Uhr begab sich S. K. H. der Großherzog zum Bahnhof, wo halb nachher S. Kaiser. H. der Großfürst Michael Nikolajewitsch von Rußland aus Baden eintraf. S. Kaiser. H. hobet ist begleitet von dem Generalleutnant Baranoff, dem Leibarzt Dr. D. Jander und dem Adjutanten Schirinsky-Schichmatoff, Fürsten Dimitri. S. Kgl. H. hobet geleitete den hohen Besuch zum Großherzoglichen Schloß, wo J. Kgl. H. hobet die Großherzogin im Schwager der höchsten Herrschaften begrüßte und in Ihre Zimmer führte, in welchen höchsten bis zur Frühstückstafel verweilten. Zur Frühstückstafel waren Ihre Großh. H. hobet die Fürstin zur Lippe, sowie Seine Großherzogliche H. hobet Prinz Karl mit Gemahlin, Frau Gräfin Rhena, geladen. Nachmittags machten Ihre königlichen H. hobet der Großherzog und die Großherzogin mit dem Großfürsten eine kleine Ausfahrt, auf welcher höchsten bis zur Frühstückstafel gemeinsam den Prinzen Karl und die Frau Gräfin Rhena besuchten. Hierauf begleiteten Ihre königlichen H. hobet den Großfürsten zum Bahnhof, von wo der hohe Bewande die Rückreise nach Baden um 4.20 Uhr antrat.

S. M. der Kaiser wird, wie wir erfahren, am Montag den 6. Mai zu kurzem Besuche bei dem Großherzogspare hier eintreffen.

Substanz. Gestern waren 25 Jahre verflossen, seitdem der derzeitige Profurist der Aktiengesellschaft „Badenia“ Josef Stegmaier in die Druckerie derselben eintrat. Von Seiten des Aufsichtsraths, der Direktion und des Geschäftspersonals wurden demselben aus diesem Anlasse Glückwünsche und reichliche Geschenke überreicht.

Aufruf. Am Samstag, den 4. Mai, Abends 8 Uhr und Sonntag, den 5. Mai, Nachmittags 4 Uhr wird im großen Saale der „Eintracht“ von 40 Bürgern aus Speyer ein historisches Volkschauspiel aufgeführt: „Der Richter von Speyer 1529“. Es ist verfaßt von Marie L. Heije und hat bei seinen Darstellungen vielen und verdienten Beifall gefunden. Da in diesem Stücke einer der richtigsten Abschnitte in der Entwicklung der deutschen Reformation behandelt ist und infolge der Verwendung des Reinertrags der Aufführung für den Bau der Protestationskirche in Speyer jedes eine bequeme Möglichkeit hat, zu diesem gemeinsamen evang. Gedächtniswerke sein Scherlein beizusteuern, wird dieser Aufruf zu zahlreichem Besuche kein vergeblicher sein. Eintrittskarten sind in der Musikalienhandlung D o e r t und an

Bermischtes.

Berlin, 25. April. Bei der fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 204. Königl. preuss. Klassen-Lotterie fielen 10,000 Mk. auf Nr. 197142, 5000 Mk. auf Nr. 5025 82808. Jft. 3.

Dresden, 25. April. Der Armenamtssekretär P o e h l e r hat sich erschossen; wie man lt. Jft. 3. vermutet, wegen Amtsverbrechens.

Duisburg, 25. April. (Tel.) Seit Mittags zwei Uhr wüthet in den königlichen Forsten bei Hiersfeld ein großer Waldbrand. Mehrere Feuerwehren sind angestrengt thätig. Militärische Hilfe ist erbeten.

Elberfeld, 25. April. Im Militärbefreiungsprozess erklärte Generalarzt Dr. S t r i c k e r, Oberstabsarzt Dr. S c h i m m e l sei seit 1897 sein Untergebener und sei ein Ehrenmann vom Scheitel bis zur Sohle. Aus den Akten habe Zeugnisse gesehen, daß Schimmel etwas oberflächlich und gutgläubig untersucht, wohl weil er alle Menschen für anständig halte. Im Bereiche des 7. Armeekorps seien in den letzten 10 Jahren 602 Rekruten wegen Herzfehlers, darunter 160 wegen beschleunigten Pulschlags wieder entlassen worden. Deshalb erging die Anweisung, für die Aushebungen vorsichtig zu sein, da sonst dem Staate unnötige Kosten entstünden.

Eine Explosion und Brandkatastrophe in Griesheim.

Eine furchtbare Explosion und Feuerbrunst, als deren Opfer viel Tode und Verwundete zu zählen sind, hat gestern den 6 Kilometer von Frankfurt a. M. entfernten, gleichfalls am Main liegenden Ort Griesheim (Nbg. Wiesbaden, Hessen-Rassau, 4216 Einwohner) heimgesucht. Wir haben darüber gestern Abend noch folgende Telegramme durch Anschlag an unsere Plakatafeln bekannt gegeben:

Frankfurt a. M., 25. April. Heute Nachmittags 3 1/2 Uhr erfolgte eine große Keijelexplosion in der chemi-

der Kaffe für den ersten Tag zu 3, 2, 1 Mk., für den zweiten zu 2, 1 Mk., 50 Pfg.) zu haben. Die Dauer der Aufführung beträgt zwei Stunden.

Allgemeine Volksbibliothek. Vom 15. bis 21. April 1901 wurden an 546 Besucher 650 Bände ausgeliehen.

Feuer. Heute früh halb 2 Uhr brach im 1. Stock eines zweistöckigen Gartengebäudes in der Brannerstraße Feuer aus, das von dem im 2. Stock schlafenden Bewohner, einer Schuhmachers-Bittne mit 4 Kindern, erst bemerkt wurde, als der Rauch bereits stark in das Schlafzimmer drang. Die nach dem 1. Stock führende Treppe war bereits von Feuer ergriffen und nicht mehr passierbar. Die Bewohner flüchteten nur nothdürftig bekleidet auf die Veranda des zweiten Stockwerks, von wo sie durch die Schutzmannschaft und einen Nachbar mittelst Leiter heruntergeholt wurden. Das Haus ist stark ausgebrannt. Der Fabriksschaden beträgt ca. 2000 M., der Gebäudeschaden wohl dieselbe Höhe.

Wegen Diebstahls sind ein Fuhrmann und dessen Ehefrau angezeigt worden, weil sie gemeinschaftlich mit noch anderen Personen einem Fuhrmann in der Rintheimerstraße Packethodenholz und landwirthschaftliche Geräte im Gesamtwerthe von etwa 200 Mark gestohlen haben.

Ettlingen, 25. April. Zur Verkaufsangelegenheit der Weiseräder wird dem „Schw. Merk.“ aus Karlsruhe geschrieben: „Im Jahr 1899 schlossen Bauunternehmer Gluck, Privatier Roth und Rechtsanwalt Stadtv. Fröhlich einen Kaufvertrag mit der Stadt Ettlingen, demzufolge sie das Eigenthum der 411 722 Quadratmeter großen Fläche um 1,50 Mark für den Quadratmeter, also das Ganze um 617 588 Mark erwarben. Gleichzeitig verzichtete Ettlingen gegen Zahlung von weiteren 200 000 Mk. auf das Gemarkungsrecht, und zwar sollen diese 200 000 Mark am Tage der Genüßung bezahlt werden, der Kaufschilling erst 2 Jahre nach der Genüßung, beginnend in Raten von 100 000 Mark alle 2 Jahre; bis zur Zahlung waren 4 Prozent Zinsen zu entrichten. Wenn nun die Zahlungen ausbleiben, so kann die Stadt Ettlingen klagen und gegebenen Falls ihre Weiseräder wieder zurücknehmen. Aber dieselben bleiben im Gemarkungsrecht von Karlsruhe. Denn der Bürgerausschuß Ettlingen hat die Genehmigung zum Verzicht der Bürgerausschuß Karlsruhe die jeinige zum Erwerb des Gemarkungsrechts gegeben; die Regierung hat die Staatsgenehmigung dazu erteilt, und diese Akte werden keinesfalls rückgängig gemacht. Die Frage, wie die Stadt Ettlingen zu ihren 200 000 Mark für den Verzicht auf das Gemarkungsrecht kommt, ist lediglich eine zivilrechtliche, die sie dann auch mit den sammtverbindlichen Angehörigen des Kaufkontrahens auszumachen hat.“ Hierzu bemerkt der „Bad. Lds.“: „Wir theilen diese Ansicht vollständig und halten deshalb die Möglichkeit nicht für ausgeschlossen, daß die Stadt Ettlingen wieder ihre Weiseräder bekommt und nach Karlsruhe die Umlage dafür zahlen muß. Die Residenz hätte in diesem Falle ein gutes Geschäft gemacht, ohne alle Mühe und Kosten siele ihr ein ansehnlicher Umlagebeitrag zu, die Stadt Ettlingen aber hätte einen doppelten Schaden. Für möglich, wie gesagt, muß dieser Fall wohl gehalten werden, aber gegen das Eintreten derselben wird sich die Stadt Ettlingen mit allen ihr zu Gebote stehenden Rechtsmitteln wehren; sie wird die Käufer vorher bis zur Pfändung ihrer letzten Habe treiben, doch so möchten wir nicht wünschen, daß es dazu kommt. Indessen stimmen wir dem schwäbischen Götterboten weiter bei, wenn er schreibt: Es scheint, daß die Sache für die drei Käufer unangenehm werden kann, wenn sie nicht gewillt und im Stande sind, den Kauf zu behaupten — nicht minder unangenehm aber auch für die Stadt Ettlingen.“

Zum 60. Jahr. Militärjubiläum des Großherzogs.

Hofbericht. S. K. H. der Großherzog begehrt heute den Tag höchsten 60jährigen Militärjubiläum. Seine königliche H. hobet hatte den Wunsch, diesen Gedentag in aller Stille vorübergehen zu lassen. Die Verwirklichung dieser Absicht wurde aber unmöglich, nachdem, wie mitgetheilt, S. M. der Kaiser Auftrag gegeben hatte, daß der Kommandant des Allerhöchsten Hauptquartiers, Generaladjutant und General der Infanterie v. Pleßien, nebst einer Abordnung des Mannes-Regiments Großherzog Friedrich von Baden (Rheinisches) Nr. 7 sich hierher begeben, um Seine königliche H. hobet den Großherzog in Allerhöchstem Namen zu beglückwünschen, und in der Folge auch S. K. H. der Prinz-Regent von Bayern und S. M. der König von Württemberg die gleiche Absicht kundgegeben hatten. S. K. H. der Großherzog wird diese Abgesandten und die Deputationen der Regimenter von 10 Uhr Vormittags ab empfangen, um deren Glückwünsche entgegenzunehmen. Mittags findet im Schloße große Hofstafel statt, wozu außer den Abordnungen Prinz Karl von Baden, die Generalität, Minister v. Branner, Fürst zu Hohenlohe-Langenburg und der gesammte Hofstaat geladen sind. Die Musik spielt die Kapelle des Leibgrenadier-Regiments. Im Uebrigen ist nach der Bestimmung S. K. H. der Großherzogs jedwede öffentliche Feier des Gedentages ausgeschlossen.

Chemische Fabrik von Griesheim. Die Fabrik steht in Flammen. Feuerwehrl ist nach der Unglücksstätte von hier abgegangen. Die Explosion erfolgte mit donnerähnlichem Knall. Ungefähr 60 Menschen sollen verunglückt sein. Sanitätspersonal ist von hier seitens der Rettungsgesellschaft abgesandt worden.

Frankfurt a. M., 25. April. Die durch die Explosion in der chemischen Fabrik „Elektron“ bei Griesheim hervorgerufene gewaltige Feuerbrunst erfaßte in wenigen Augenblicken drei große neben einanderliegende chemische Fabriken. Bisher wurden 51 Tode und Hunderte von Schwerverwundeten gezählt. Die benachbarten Krankenhäuser sind alle überfüllt. Die benachbarten Orte mußten geräumt werden, da die Leute infolge der giftigen Dünste und des Rauchs in Lebensgefahr schweben. Der Bahnverkehr ist total unterbrochen, da man weitere Explosionen befürchtet. Weitere Einzelheiten fehlen.

Wir lassen nunmehr die heute Morgen eintreffenden Meldungen über das entsetzliche Unglück folgen:

Frankfurt a. M., 25. April. Heute Nachmittags gegen 3 1/2 Uhr wurde in Frankfurt a. M. ein donnerähnlicher Knall gehört. Wie sich alsbald herausstellte, hatte in der Griesheimer chemischen Fabrik „Elektron“ eine furchtbare Explosion stattgefunden. In der Abtheilung, in welcher eine Granatenfüllung aus Schwefel-, Salpeter- und Karbolsäure hergestellt wird, war gegen 3 Uhr ein kleines Feuer ausgebrochen. Die Feuerwehrl der benachbarten Griesheimer Fabriken und die Griesheimer freiwillige Feuerwehrl waren noch bei den Löscharbeiten beschäftigt, als eine furchtbare Explosion sich ereignete. Es mußten die Thonapparate, in denen das Phenol (die Karbolsäure) aufbewahrt wird, von den

Nachmittags empfing Seine königliche H. hobet der Großherzog den General der Kavallerie von Eylander, welcher Mittags hier eintraf und im Großherzoglichen Schloß abfiel. Später hörte Seine königliche H. hobet die Vorträge des Präsidenten Dr. Nicolai, des Geh. Legationsraths Dr. Freiherrn von Babo und des Legationsrats Dr. Seyb. Am Abend empfing Seine königliche H. hobet den General der Infanterie und Generaladjutanten des Kaisers, v. Pleßien, der ebenfalls im Großh. Schloß aufgenommen ist.

Heute früh 8 Uhr stellten sich die vier hiesigen Militärkapellen beim Schloßportal auf und leiteten die Feier unter Direktion des Königl. Musikdirektors Voettge mit dem Choral „Ein feste Burg ist unser Gott“ ein, sodann wurde ein „Jubiläumsmarsch“, komponirt von Voettge, gemeinsam gespielt. Seine königliche H. hobet der Großherzog, welcher es sich nicht nehmen ließ, mit Ihrer königlichen H. hobet der Großherzogin selbst zum Schloßportal zu kommen, war sehr erfreut und dankte den Musikavellen, welche die ersten gewesen seien, ihm zum heutigen Tage zu gratuliren. Heute Mittag halb 1 Uhr zieht die Schloßwache mit der Grenadierkapelle auf, die Artilleriekapelle wird sodann einige Stücke spielen, während die Grenadiermusik um 1 Uhr hinter dem Schloße zur Tafel spielen wird.

Stadtparkkonzert. Am heutigen Jubiläumstage S. K. H. des Großherzogs konzertirt von Nachmittags 4 Uhr ab die Kapelle des 1. Bad. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 14 unter Leitung des Musikdir. S. Liese im Stadtpark.

Zur Feier des 60jährigen Militärdenk-Jubiläums S. K. H. des Großherzogs hatte sich der Verein ehemal. Bad. Prinz-Karls-Dräger am Mittwoch Abend in seinem Vereinslokale versammelt. In warmen Worten gedachte der erste Vorsitzende Kamerad Füg der ehrwürdigen Erscheinung unseres allverehrten und von jedem alten Soldaten geliebten hohen Protektors des Bad. Militärvereinsverbandes, Seiner königlichen H. hobet des Großherzogs, wie er als leuchtendes Vorbild unerschütterlicher militärischer Pflichttreue in Krieg und Frieden gegen alle alten Soldaten vor Augen stand, wie er auch heute noch in seinen Greisenjahren der jüngeren Generation als Armeesinspektor in militärischer Pflichttreue voranleuchtet, als treuer Berater S. M. des Kaisers, hoch geehrt von den deutschen Bundesfürsten, in festerer Weise von allen Deutschen geehrt und geliebt von Siden bis in den fernsten Norden. Redner forderte die Kameraden auf, auch in schwierigen Zeiten stets in unerschütterlicher Treue zu Kaiser und Reich, zu Fürst und Vaterland zu stehen, eingebend des schönen Regimentsliedes: „Man ist die Farb' der Treue“ mit dem Schluß: „Mein Herz ist die Devise: Für Fürst und Vaterland“, welches jeder Prinz-Karls-Dräger stets freudig anstimmt. Zum Schluß brachte Redner ein dreifaches „Hurrah“ auf den hohen Jubilar aus, in welches von den Kameraden mit Begeisterung eingeklinkt wurde. (Telegramm.)

München, 26. April. Der Prinz-Regent sandte an den Großherzog von Baden folgendes Glückwunschtelegramm: „Zu Deinem Jubeltage, wo Du auf eine glanzvolle 60jährige militärische Thätigkeit zurückblickst, spreche ich Dir meinen aufrichtigsten herzlichsten Glückwunsch mit dem Hinzufügen aus, daß ich die Verfassung getroffen habe, daß Dein Regiment fortan den Namen „Großherzog Friedrich von Baden“ zu führen habe. Ich darf hierbei wohl zum Ausdruck bringen, daß ich der festesten Ueberzeugung lebe, daß das Regiment, das eine hervorragend rühmliche Vergangenheit hinter sich hat, sich seines künftigen Namens stets würdig erweisen werde.“

Handel und Verkehr.

Mannheimer Effektenbörse vom 25. April. (Offizieller Bericht.) Die Börse war heute still. Zu höheren Kursen wurden gesucht: Gewerbank-Speyer-Aktien zu 132 pCt. und die Aktien der Süddeutschen Bank zu 108,75 pCt. Sonstige Kursveränderungen verzeichnet bei Bad. Brauerei-Aktien, Notiz: 138 G. 139 B. und Eichbaum-Aktien, Notiz: 172 G. 173 B.

Mannheimer Getreidebericht vom 25. April. Die Tendenz war bei steigenden Preisen und größeren Nachfragen der Weizen sehr fest. Es notirten: Saxonska 135—137 M., Südrussischer Weizen 133—150 M., Kaukas 1136—137, Redwinter 137—138 M., La Plata-Weizen 132—136 M., feine Sorten 138—139 M., Anmischer Weizen 000—000 M., russischer Roggen 107—108 M., neues Weizen-Mais 93—00 M., La Plata-Mais 91—00 M., Futtergerste 101—000 M., Amerikanischer Hafer 111—000 M., russischer Hafer 106—109 M., Prima russischer Hafer 112—125 M.

Magdeburg, 25. April. Zuckerbericht. Konzuder excl. von 92 pCt. — — — — — Konzuder excl. 88 pCt. Meidentert 9,30—10,12, Rohprodukte excl. 75 pCt. Meidentert 7,10—7,80. Stetig. Weizen 11,20—11,20 bis — — — — — Weizen 11,00 bis — — — — — Gem. Weizen mit Jag 28,95 bis 00,00. Gem. Meis I mit Jag 28,45 bis 00,00. Rubig. — — — — — Produkt Traufitto f. a. B. Hamburg per April 9,15 bz. 9,17 1/2 B., per Mai 9,15—G. 9,17 1/2 B., per Juni 9,15—G. 9,17 1/2 B., per August 9,27 1/2 G. 9,30—B., per Okt.-Des. 8,87 1/2 G. 8,95 B. Stetig.

Flammen ergriffen und explodirt sein. Solche Apparate waren achtzehn in dem Raume, jeder mit hundert Kilogramm Karbolsäure. Die Katastrophe war denn auch von furchtbarer Gewalt. Ein Augenzeuge schildert, daß im Umkreis des Gebäudes völlige Dunkelheit eingetreten sei, Qualm, Staub, zertrümmertes Fachwerk schlugen in einer gewaltigen Wolke, mit Flammen untermischt, nach allen Seiten. Das Feuer verbreitete sich mit rasender Schnelligkeit und entzündete die angrenzenden Gebäude. Auch in dem jenseits des Mains gelegenen Dorfe Schwanheim standen alsbald mehrere Häuser in Flammen. Auf die erste Explosion erfolgte gegen 5 1/2 Uhr eine zweite nicht minder starke.

Die Unglücksstätte wurde alsbald abgesperrt und die Einwohner von Griesheim aufgefordert, den Ort zu räumen, um weiteres Unglück durch eventuelle neue Explosionen zu verhüten. Der Einwohner von Griesheim hatte sich gewisser Schrecken bemächtigt. Diejenigen, welche Angehörige in der Fabrik hatten, eilten wehklagend zu der Unglücksstätte. In dem Orte selbst war nicht geringer Schaden angerichtet; fall alle Fenster Scheiben gingen in Trümmer, die meisten Bewohner stürzten ins Freie und flüchteten in Schaaeren in der Richtung nach Frankfurt a. M., zum nahe gelegenen Erzierplatz usw.

In Frankfurt selbst wurde alsbald eine umfassende Rettungsarbeit ins Werk gesetzt. Feuerwehren, Rettungswagen und Sanitätspersonal jeder Art wurde mittels besonderen Zuges nach Griesheim beordert, wo die Feuerwehrl von Höchst a. M. bereits an der Arbeit war. Auch eine Abtheilung Militär ging alsbald ab, um die Absperrung durchzuführen. Der durchgehende Zugverkehr in Griesheim wurde gesperrt, da noch Explosionen im Benzinlager befürchtet wurden. In Griesheim wurden alle verfügbaren Männe zu Lazarethen umgewandelt.

Ueber den Verlust an Menschenleben sind genaue Angaben noch nicht zu erhalten. Die Zahlenangaben sind vielfach widersprechend. Man schätzt die Zahl der Toten und Verwundeten bis zur Stunde auf ungefähr 100. Erst nach Verlesung der Arbeiterlisten wird es möglich sein, eine genaue Verlustliste aufzustellen.

Mannheim, 25. April. Produktenbörse.

Weizen Pfäfer	17.75-00.00	Hafcr Württemberg	00.00-00.00
• Norddeutscher	18.00-00.00	• russischer	14.75-15.50
• Rgina	18.25-19.00	• Amerikaner	14.75-00.00
• Theobassa	18.75-19.25	Mais Amerik. mixed	12.00-00.00
• Saronska	18.00-18.20	• La Plata	12.00-00.00
• Wirta	18.00-00.00	• Donau	12.25-00.00
• Taganrog	18.25-18.50	• Koblreps Dsch.	31.50-00.00
• Rindmüller	18.25-19.00	• Wicken	20.00-21.00
• amer. Wint.	18.25-00.00	• Noth Meesamen I	115.00-120.00
• Rantas II	18.00-00.00	• Deutscher II	100.00-105.00
• So Plata	17.75-00.00	• Luzerne	87.00-95.00
• Walla-Walla	17.85-00.00	• Provence	100.00-110.00
• Bahia Blanca	18.25-00.00	• Sporelette	32.00-00.00
• Semence Russe	18.50-00.00	• Amerikaner	96.00-105.00
Kernent	17.75-00.00	Leinöl mit Raß	62.00-00.00
• Norddeutscher	15.00-15.25	• bei Waagon	66.00-00.00
• russischer	15.00-10.00	• bei Waagon	63.50-00.00
• Gerste viel. Gegend	17.00-00.00	• in Fässern	17.60-00.00
• Pfäfer	17.50-17.75	• in Fässern	21.20-00.00
• Ungarische	18.00-18.25	• bei Waagon	20.20-00.00
• Futtergerste	18.25-00.00	• in Fässern	21.20-00.00
Hafcr Pfäfer	14.25-15.00	70er Rohspirit	47.00-00.00
• Norddeutscher	00.00-00.00	90er unversteuertes	31.50-00.00
Weizenm.	00 0 1 2 3 4	Roggenm.	0 1

28 25 26 25 24 25 23 25 22 25 20 25 23 25 20 25
 Tendenz: Weizen höher, Roggen etwas fester. Gerste unverändert. Hafcr und Mais fester.

Wien, 25. April. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr 7.94, Mai-Juni 7.97, Roggen per Frühjahr 8.07, Mai-Juni 7.97, Mais per Mai-Juni 01 5.58, Hafcr per Frühjahr 6.99, Mai-Juni 6.98.

London, 25. April. 5 Uhr. Metalle. Kupfer 70 Pfd. St. 2 Sh. 6 P. 3 Mt. 70 Pfd. St. 13 Sh. 9 P. Messing-Schluppreis 70 Pfd. St. 7 Sh. 6 P. bis 70 Pfd. St. 16 Sh. 3 P. best selected 76 Pfd. St. 5 Sh. 0 P., strong sheets 00 Pfd. St. 0 Sh. 0 P. Zinn Straits 117 Pfd. St. 17 Sh. 6 P., 6 Mt. 115 Pfd. St. 17 Sh. 6 P., engl. 121 Pfd. St. 0 Sh. 0 P. Blei span. 12 Pfd. St. 5 Sh. 0 P., engl. 12 Pfd. St. 15 S. 0 P. Zink, gew. Marken 17 Pfd. St. 2 Sh. 6 P., best. 17 Pfd. St. 12 S. 6 P., gew. schief. 20 Pfd. St. 10 Sh. 0 P. Schott. Koh-Eisen-Barr. 55 Sh. 0 P.

Bonner Kaiserfeste.

(Telegraphischer Bericht.)

Bonn, 25. April. Der Kaiser, der Kronprinz, Prinz und Prinzessin Adolf zu Schaumburg-Lippe trafen von Bonn aus gegen 12 Uhr am Portal der Abteikirche zu Maria-Laach ein und wurden vom Abt Benzel begrüßt. Der Kaiser besichtigte in der Kirche wieder einige Pläne. Der Besuch im Kloster dauerte, wie 1897, längere Zeit. Die Herrschaften lehrten gegen fünf Uhr von ihrem Ausfluge zurück. Sämtliche Ortschaften, welche der Kaiser per Bahn, Wagen oder Schiff passierte waren reich besetzt, insbesondere an den Rheinufern waren Schauluider mit hundert kleiner Fähnchen aufmarschirt und begrüßten den Kaiser mit stürmischen Hochrufen, auch Böllerschüsse wurden abgefeuert.

Der Kaiser und der Kronprinz besichtigten später die hiesige neue Villa für den Kronprinzen und gedenken Abends dem Antrittskommers des Bonner S. O. im Beethovensaale beizuwohnen.

Beim Antrittskommers der Bonner Korpsstudenten.

Bonn, 26. April. Der Kaiser in Interims-Eivilkleidung, der Kronprinz in Interimsuniform erschienen gestern Abend auf dem stark besetzten Antrittskommers des Bonner S. O. in der Beethovenhalle gegen 1/9 Uhr. Der Kaiser wurde mit Hochrufen begrüßt. Er bedeckte alsbald sein Haupt mit dem Vorrußen-Stürmer und nahm Platz an der Ehrentafel. Der Kronprinz saß rechts, der 1. Chargierte der Vorrußen, v. Alvensleben, links vom Kaiser. Anwesend war auch Prinz Adolf von Schaumburg-Lippe, der Kultusminister, Generaloberst Loë und viele alte Herren des S. O.

Auf dem Kommerse des Bonner S. O. übernahm der Kaiser nach Eröffnung das Präsidium und kommandierte die Lieder. Generaloberst v. Loë begrüßte den Kaiser namens der Korpsstudenten u. gedachte der Begeisterung der Studierenden im Juli 1870, welche die besten Soldaten geworden seien. Er übernehme namens der Verammelten die Bürgschaft, daß wenn der Kaiser sich an die Nation wenden werde, die Studentenschaft für das Vaterland kämpfen werde. Loë schloß mit einem Hoch auf den Kaiser, in das alle jubelnd einstimmten. Die Musik spielte die Nationalhymne, worauf sich die Hochrufe wiederholten.

Hierauf erhob sich der Kaiser zu folgender Ansprache:

„Meine lieben Kommilitonen! Sie haben sich an einen der besten Sprecher gewandt, die wohl je aus den Reihen der Korps-

studenten hervorgegangen sind. Ich danke Ihnen und von diesem Danke ist mein Herz durchdrungen für den freundlichen Gruß und den Willkomm, den Excellenz in Ihrem Auftrage überbrachte. Er schlug die rechte Saite an, bei deutschen Jünglingen Freude und Begeisterung zu entfesseln. Er hat erinnert an die Vergangenheit, an die großen Taten und die großen Thaten, die unsere Väter und noch viele von Ihnen, die unter uns weilen, mitgelebt und mitgekämpft haben. Ich hoffe und erwarte von der jungen Generation, daß sie mich in den Stand setzen wird, unser deutsches Vaterland in dem Sinne, wie ich es gestern bezeichnet und ausgesprochen, in seiner engen festen Begrenzung, im Gefüge der germanischen Rasse zu erhalten, Niemandem zu Liebe, Niemandem zu Leide. Wenn aber je uns jemand zu nahe treten sollte, dann werde ich an Sie appellieren, und erwarte, daß Sie mich nicht sitzen lassen. (Bravo.) Ich bedarf aber natürlich der Vorbilder und so will ich uns Allen nur das Eine wünschen, Ihnen vor Allen, die heute hier versammelt sind, daß Sie am Abend Ihres Lebens auf ein so schönes Leben zurückblicken können wie Se. Excellenz es thut als braver ergebener Diener meines Herrn Großvaters und daß, wenn Sie einst Ihr Haupt zur Ruhe legen, es auch von Ihnen heißen kann: „Ein frommer und getreuer Knecht!“ In dieser Bestimmung aber, die ich bei Ihnen Allen voraussetze, reihe ich einen kräftigen Salamander auf Se. Excellenz und den S. O.“

Nach der Ansprache des Kaisers, welche mit brandendem Beifall aufgenommen wurde, begrüßte der 1. Chargierte der Vorrußen, von Alvensleben, den Kronprinzen im S. O. und gab seiner Freude und Stolz Ausdruck, wieder einen edlen Sprossen der Hohenzollern willkommen heißen zu dürfen.

Der Kronprinz erwiderte: „Ich bin meinem Vater von ganzem Herzen dankbar, daß er mich in diese lebensfrohe, freundliche Gesellschaft gebracht hat und hoffe, daß Sie mich als Kommilitonen in Ihrer Mitte freundschaftlich aufnehmen werden. Ich werde stets bestrebt sein, treue Kameradschaft und Korpsbrüderschaft zu halten. In diesem Sinne trinke ich auf das Wohl der Bonner S. O.“

Der Kaiser kommandierte den Salamander, dann einen zweiten auf die alten Herren. Hierfür dankte der Kultusminister Dr. Studt in schwingenden Worten, indem er zu aufopferungsvoller Pflichterfüllung ermahnte.

Im weiteren Verlauf des Kommerses kommandierte der Kaiser ein Semesterraiden und brachte ein Hoch auf das 120. Semester, den erblindeten Notar Lauff, Vater des Dichters, aus. Der Kaiser kommandierte sodann einen Landeshüter, den der Kronprinz wie die anderen Gäste unter Benützung des Vorrußenstürmers mistfah und zwar mit General-Oberst Loë.

Der Kaiser führte den ganzen Abend das Präsidium nach allen Regeln des Kommerses und zeigte aus seiner geschäftlichen Leitung, daß er seine Studentenzeit nicht vergessen hat. Unter der allgemeinen Begeisterung litt der Durst der Festteilnehmer nicht. Der hohe Präsidient unterließ sich viel mit aktiven jungen Korpsbrüdern. Ebenso suchte der Kronprinz seine neuen Korpsbrüder auf. Als Mitternacht das fünfte Allgemeine „Der Mai ist gekommen“, gesungen wurde, hatte der Kaiser das Präsidium noch in Händen und ließ flüchtig seinen Schläger bei Abschluß der Strophen anschlagen. Der Kaiser und der Kronprinz verließen den Kommerse um 12 1/2 Uhr unter brandendem Hurrah der Anwesenden und bei den Klängen des Preußenmarsches.

Telegramme der „Bad. Presse“.

— Berlin, 26. April. Wie die „Staatsbürgerzeitg.“ hört, wird Ministerpräsident Graf v. Bilow morgen in der preussischen Kanalkommission erscheinen.

— Stenaburg, 26. April. Die Kaiserin traf gestern Abend 3 30 von Glücksburg hier ein und reiste 8 00 nach Berlin weiter.

— Petersburg, 26. April. Der französische Minister Delcassé begab sich mit dem russischen Minister des Auswärtigen, Grafen Lamsdorff, nach Szarskoje Szelo, woselbst Delcassé vom Kaiser zum Frühstück geladen war. Heute findet zu Ehren Delcassés ein Diner beim Finanzminister statt.

— Petersburg, 24. April. Nach einer Korrespondenz der „Nowoje Wremja“ aus Teheran vom 8. April hat das Befinden des Schah's sich in letzter Zeit verschlechtert. Sein altes Leber- und Nierenleiden macht ihm Beschwerden. Der Schah leidet außerdem an Asthma. An seinen Füßen treten jetzt oft Geschwülste hervor; es scheint sich um Wasserlucht zu handeln. Der Schah huldigt jetzt gern dem Automobilsport.

Die kürzlich von der persischen Regierung eingeführten hohen Steuern auf notwendige Lebensmittel haben in Teheran unter der Bevölkerung große Unzufriedenheit erregt, da

beläuft sich auf nicht mehr als 15. Die chemische Fabrik von Marx und Müller, auf die das Feuer übergriff, ist fast total zerstört, desgleichen das Hartwerk Griesheim. Der Schaden beläuft sich auf ungefähr 5 Millionen Mark. Gegen 1000 Arbeiter sind broellos. Ein Theil der Werke ist übrigens zur Zeit noch in Thätigkeit.

Ueber die glücklich abgewendete Gefahr der großen Benzol-Explosion wird der „Ref. Z.“ geschrieben: Zur kritischen Zeit des Brandes, etwa um halb 7 Uhr Nachmittags, herrschte um Griesheim herum eine furchtbare Aufregung. Dauschod schlugen die Flammen aus der brennenden Anilinfabrik, und man mußte thatsächlich jeden Augenblick befürchten, daß das ungeheure Benzollager, bestehend aus fünf Eisenzylindern von je 25 m Länge und 10 m Durchmesser, von dem gewaltigen Brande ergriffen werden würde. Die Befürchtung war um so berechtigter, als der Benzolchuppen knapp 150 Meter von dem eigentlichen Feuerherde entfernt liegt. Hatte bis dahin der Rückzug der Griesheimer aus ihren Behausungen schon in aller Eile stattgefunden, so arrete er jetzt in die wildeste Flucht aus. Weineinde Frauen mit ihren Kindern, Verletzte, gestürzt von Frau oder Tochter, Kranke auf improvisierten Tragbahnen — ein erschütternder Anblick. Uns begegnete eine junge Frau mit einem kleinen Kinde auf dem Arm, die schluchzend den Tod ihres Mannes beklagte. Wehklagend suchte eine andere Frau nach ihren fünf Kindern, die ihr in der Aufregung abhanden gekommen waren. Der G e r z i e r p l a z der Frankfurter Garnison gleich um jene kritische Zeit der Umgehung einer der Zerstörung preisgegebenen Stadt. Es wurde erzählt, daß schwere Eisenstücke durch die Gewalt der Explosion Hunderte Meter weit fortgeschleudert worden waren; bis nach Schwanheim, über den Main hinüber, sind einzelne Stücke geflogen. Ein Arbeiter, nach der Urtache seiner erheblichen, noch unverwundenen Kopfverletzungen befragt, konnte nur versichern, daß es ihm mit einem Male dunkel vor den Augen geworden sei und er sich an nichts mehr erinnere. Zum Glück verhielt der Nordost die Uebertragung des Brandes auf das Benzolager.

diese Steuern sehr drückend sind. So vertheuert die unlängst dort eingeführt: Fleischsteuer das Fleisch um fast drei Skopefen das Pfund. Die Stimmung in der Hauptstadt ist eine erregte. (H. Z.)

— Konstantinopel, 25. April. Aus Mossul (asiatische Türkei) ist die Nachricht eingelaufen, daß der Kurdenführer Raschid Bey in Tiari 15 Christen getödtet und sich ihrer Schäferden be- mächtigt habe. Raschid Bey habe sich mit dem Scheich Beha-Gddin an die Spitze einiger Tausend Kurden gestellt und sich in das Gebirge von Tiari zurückgezogen. Zur Verhütung von Missethaten erscheine das Eingreifen der Behörde geboten.

— New-York, 25. April. Der Präsident Mac Kinley empfing heute die kubanische Delegation. (H. Z.)

— Mexiko, 26. April. Eine New-Yorker Drahtung des „Globe“ übermittelt die angeblich zuverlässige Meldung von hier, Präsident Porphirio Diaz habe das Ministerium in Sachen seines baldigen Rücktritts behufs Ernennung seines Nachfolgers zu Rathe gezogen.

England und Transvaal.

— London, 26. April. Die Verlustliste aus Südafrika verzeichnet für gestern 2 Gefallene, 15 Verwundete, 24 an Krankheit Verstorbene.

— London, 26. April. Aus Kapstadt wird berichtet: Der amtliche Bericht über die Pestfälle bezeichnet 64 Fälle, darunter 17 bei Europäern, sowie 33 Todesfälle, darunter 4 bei Europäern

— London, 26. April. Aus Kapstadt wird gemeldet: Gerichtlich verurteilt, General Baden-Powell, der derzeitige Polizeichef in Transvaal, werde seinen Posten verlassen und wieder nach England zurückkehren.

Jakob Dewet, der Oheim des Generals Christian Dewet, ist wegen angeblichen Verraths zu 18 Monaten Gefängnis und 350 Pfd. Sterl. Geldstrafe verurtheilt worden.

— London, 25. April. Nach einer Meldung aus Prätoria ist Major Twyford mit einer kleinen Eskorte auf dem Wege von Machadoborp nach Lydenburg in einen Hinterhalt gerathen. Twyford ist getödtet und seine Leute nach tapferen Widerstand überwältigt.

Die Vorgänge in China.

— Paris, 25. April. Im heutigen Ministerrath brachte der Marineminister den Bericht des Generals Boyron zur Kenntniß, welcher besagt, daß der Gesundheitszustand des Expeditionscorps in China ausgezeichnet sei. Alles, was die Hygiene und die Gesundheitspflege, sowie den Sanitätsdienst betrifft, sei in vollkommener Weise eingerichtet. Boyron bezeichnet die Haltung der Truppen als fortdauernd tadellos. Die Mannschaften hätten bei jeder Gelegenheit verstanden, die Erfüllung ihrer militärischen Pflicht mit dem hohen Gefühle der Menschlichkeit zu vereinigen.

— Peking, 25. April. Wie der „Pöln. Ztg.“ von hier gemeldet wird, begeben sich Graf Waldersee und 60 Offiziere seines Hauptquartiers nächste Woche auf drei Tage an die Große Mauer zu den Kaisergräbern.

— Yokohama, 25. April. (Mutter) Ueber 20 Banken in Osaka und in den südlichen und mittleren Provinzen Japans stellen ihre Zahlungen ein. Die Bank von Japan leistete Unterstützung, jedoch werden weitere Schwierigkeiten befürchtet. Es herrscht finanzielle Panik.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

— Bremen, 25. April. Der Dampfer „Prinzess Irene“ ist am 23. ds. von Nagasaki abgegangen. „Prinz Heinrich“ ist am 24. in Nagasaki angekommen. „Kaiser Wilhelm der Große“ und „Aller“ sind am 23. in Newaok angekommen. „Friedrich der Große“ ist am 24. in Antwerpen angekommen. „Preußen“ und „König Albert“ sind am 24. von Demang abgegangen. „Trave“ ist am 24. von Genua und „Roland“ von Rotterdam abgegangen.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe-Geburten:

- 19. April. Emil, B. Josef Eis, Küfer.
- 19. „ Martha Magdalena, B. Jakob Behr, Maschinenteiler.
- 20. „ Hugo, B. Friedrich Springer, Maler.
- 20. „ Hans Felix, B. Karl Schäfer, Schlosser.
- 21. „ Hans Joachim, B. Emil Heinrich Waldmann, Brauereidirektor.

Todesfälle:

- 23. April. Ernst, alt 8 Mt., B. Jakob Mülle, Amtsktuar.
- 23. „ Eduard Temmer, Professor, ein Chemiker, alt 71 Jahre.
- 24. „ Amalie Pipfel, alt 62 Jahre, Wittve des städt. Maschinenmeisters Leop. Pipfel.
- 24. „ Karl Franz Kälber, Buchdrucker, ledig, alt 31 Jahre.

Es hieß anfänglich, der Direktor der Anilinfabrik, Professor Dr. Lepsius, der wenige Minuten vor Ausbruch der Katastrophe die Fabrikräume passirt hatte, sei gleichfalls tödtlich verunglückt. Ersehnlicher Weise bekräftigte sich dies Gerücht nicht. Der Direktor mußte zwar fortgetragen werden, weil ihm die Sinne schwanden, er befindet sich aber jetzt wieder wohl auf. Unter den Verletzten befindet sich aber Direktor Dr. Julius Lang, dem ein Arm gebrochen wurde. Im Uebrigen ist von namhaften Verunglückungen des höheren technischen Personals nichts bekannt.

Entsprechend der ungeheuren Gewalt der Katastrophe waren die Verletzungen der Getödteten fürchterlich. So wurden einem Manne Arme und Beine abgerissen, einem anderen der Leib aufgerissen, anderen Leichen fehlt ein Arm. Ein Todter hatte mit der Hand das Gesicht bedeckt, als habe er sich im Augenblick der Katastrophe die Augen schüßen wollen. Drei getödtete Feuerwehrleute waren derart verbrannt, daß sie nur noch an den Metallhellen ihrer Gürtel als zur Feuerwehr gehörig agnoszirt werden konnten. überhaupt ist die Erkennung der Getödteten durch die totale Verfümmelung und Verbrennung der Leichen erschwert, wo nicht unmöglich gemacht. Ein Mann suchte seinen Sohn — an einem Handfegen glaubte er die Identität einer Leiche mit dem Verunheilten feststellen zu können. Erschütternde Szenen dieser Art spielten sich mehrfach ab. So suchte ein Mann seine beiden Brüder, ein anderer rief: „Ich gehe nicht eher heim, bis ich meinen Bruder gefunden habe!“ Die meisten Verletzten sind nach Frankfurt, Nied oder Höchst geschafft worden. In letzterem Ort wurde, nachdem das Krankenhaus überfüllt war, das Armenhaus geräumt und zur Ausnahme der Verletzten hergerichtet.

Wieviel Leute vermißt werden, wird sich genau erst feststellen lassen, nachdem sämtliche Verletzte geborgen sind und die Unverletzten sich wieder gesammelt haben — also wohl erst im Laufe des Tages.

Das Feuer war gegen 11 1/2 Uhr so weit gelöscht, daß eine weitere Gefahr kaum noch zu befürchten ist. Die Zahl der Todten

Personalnachrichten

aus dem Bereiche des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts.

Verfetzt wurden:

Renninger, Karl, Aktuar, bei der Staatsanwaltschaft Mosbach, zum Amtsgericht daselbst, unter Zurücknahme der Veretzung zum Amtsgericht Baden.

Offene Stellen.

Kastatt. Die Neubefetzung des Kammerdienstoffes im bisherigen Kreisbezirk Kastatt I erfolgt mit Wirkung vom 1. Juli 1901 (nicht 1. Juni, wie es in der ersten Bekanntmachung hieß.)

Celebrite Stellen für Militäranwärter

14. Armeekorps. (Nachdruck verboten.) 5 Dekopisten im Laufe der nächsten Monate bei den Groß-Bezirksämtern. Vorlage einer amtlich beglaubigten Probechrift.

5 Incipienten im Laufe der nächsten Monate bei den Gr. Bezirksämtern. Vorlage einer amtlich beglaubigten Probechrift. Anstellung auf Kündigung. Einkommen 600 bis 900 Mark jährlich.

Bureauhilfe auf Monat Mai bei Stadtbewaltung Mannheim. 3 Monate Probezeit. Anstellung auf Kündigung. 1200 bis 1500 Mark Einkommen. Aussicht auf Verbesserung.

Polizeidiener auf 1. Mai beim Bürgermeisterrat Markkirch. 6 Monate Probezeit. Anstellung auf Kündigung. Einkommen 1110 M., steigt bis 1510 M.

Kreiswegwart auf 1. Mai nach Piegelhausen bei Großh. Wasser- und Straßenbau-Inspektion Heidelberg. Bewerber muß mit den Straßenunterhaltungsarbeiten vertraut sein.

Strassenwärter sofort nach Breisach bei Großh. Wasser- und Straßenbau-Inspektion Freiburg. Bewerber muß in den auf die Unterhaltung der Straßen bezüglichen Handarbeiten bewandert und in der nächsten Umgebung der Wäckerstraße ortskundig sein.

Wasserstand des Rheins.

Auskang. Hafengebiet. Am 25. April 3,71 m (24. April 3,72 m).

Veranlagungs- und Vereins-Anzeiger.

Karlsruher Turnklub. S. 9 U. Klubabend in der Eintracht. Kolloquium. 8 Uhr Vorstellung.

Überall zu haben Sarg's Kalodont unentbehrliche Zahn-Creme

Ankünfte über Creditverhältnisse und Personen jeden Berufs im In- und Auslande besorgt rasch und billig die Sächsische Anstaltskasse Karlsruhe, Kaiserstraße 111.

Elektrisches Lohstanninbad Bellingen. Telefon Nr. 89. Rheumatismus, Jodias, Nervenseiden finden durch die in allen Kulturstaaten patentierten elektr. Lohstanninbäder schnellste und dauernde Heilung.

Hitz-Schirme Leonhard Hilt (Fabrik gegr. 1839.) 183 Kaiserstraße 183

Wer nach Amerika. Asien, Afrika, Australien schnell, gut und billig fahren will, wende sich an die obdrl. conc. Billetausgabe von S. Kern, Generalagent, Karlsruhe, Hebelstr. 3

Stadtgarten.

Heute Freitag den 26. April 1901, Nachmittags 4 Uhr:

Militär-Konzert,

gegeben von der Kapelle des I. Badischen Feldartillerie-Regiments Nr. 14.

Leitung: Regl. Musikdir. H. Liese.

Eintritt: Abonnenten 30 Pfg. Nichtabonnenten 50 " Programm 5 Pfg. 4911

Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

Konzertsaal „3 Linden“, Mühlburg.

Sonntag den 28. April, Nachmittags 4 Uhr:

Grosses Streich-Konzert

ausgeführt von der I. Karlsruher Civillkapelle A. Schmitt. Dirigent: August Schmitt. 4920.2.1

Reichhaltiges Programm. Eintritt 30 Pfg.

Nur zwei Concerte.

Brauerei Fels, Kronenstraße.

Freitag den 26. April 1901: 4945 Großes humoristisches CONCERT der urfidelen Schwarzwälder (2 Damen, 3 Herren). Anfang 8 Uhr. Nur Trio und Quartette. Eintritt frei. Es ladet freundlichst ein J. Vogel.

Thomashof bei Durlach.

Sonntag den 28. April Gartenwirthschafts-Eröffnung.

Schöner Spazierweg entlang der Stapfericher Strasse durch den Rittnerwald oder über den Thurnberg und Rittnerwald. Carl Steinmetz, z. Thomashof, früher z. Festhalle Durlach. 2567a.2.1

Sonntags-Ladenschluss.

Unsere Geschäftslokaltäten sind von jetzt ab bis zum Monat September an den Sonntagen geschlossen. 4948

Himmelheber & Vier, Special-Wäsche-Ausstattungs-geschäft.

Heber 100 Gewinne

von M. 1000.—, 500.— und darunter fiele in der Badener-Lotterie an meine werthe Kundenschaft; Listen dieser und der Frankfurter sind à 10 Pfg. zu haben. Ferner noch: Raimarkts, Darmstädter- und Berliner-Lotterie à 1 M., 11 Stück 10 M., Wohlfahrtsgeldlose M. 3.30 p. Stück. Einlösung aller Gewinne.

Carl Götz, Lederhandlung und Bantgeschäft, Hebelstraße 11/15, b. Rathhaus. 4952

Paul Roder Wäsche-Ausstattungs-Geschäft - gegründet 1880 - Kaiserstr. 136. Karlsruhe Friedrichsbad. Freitag, Samstag und Sonntag: Ausstellung von 2 feinen Braut-Ausstattungen in meinen Schaufenstern. 4946

Badische Lokal-Eisenbahnen



Albthalbahn.

Vom 1. Mai l. J. kommen für die Strecken Karlsruhe-Herrenalb und Ettlingen Staatsbahnhof-Pforzheim Kilometerhefte für die dritte Wagenklasse und für 400 Kilometer zum Preise von M. 10.— zur Ausgabe. Die Ausgabe-stellen sind Station Karlsruhe Westplatz, Ettlingen Holzhof, Marzell, Herrenalb, Zittersbach, Brödingen und Pforzheim. (Letztere Station erst nach Eröffnung der Strecke Brödingen-Pforzheim) doch nehmen unsere sämtlichen Stationen Bestellungen für Kilometerhefte entgegen.

Über die bezüglichen Tarifbestimmungen geben die Dienststellen Auskunft. Karlsruhe, den 24. April 1901. Die Direktion.

Zither-Verein Karlsruhe.

Samstag den 27. d. Mts., Abends 7 1/2 Uhr, findet im Saale des Hôtel Friedrichshof eine Abendunterhaltung mit Concert und Tanz statt, wozu wir die geehrten Mitglieder höchst einladen. Einführungsrecht ist gestattet. 4959 Der Vorstand.

Ein Fräulein aus guter Familie wünscht das Kochen zu erlernen auf 1. Mai in besserem Restaurant, eventuell gegen Vergütung. Offerten beliebe man Brauerstraße Nr. 1, 3. Stock, abzugeben. B6645

Lücht. Buchhandlungsbefreiende oder andere tüchtige Leute auf nur die neuesten Werke gegen höchste Provision sofort gesucht. Vorzugsreden täglich von 2-7 Uhr. Scheffelstr. 68, 2. St., l. B6648-1

Theilhaber-Gesuch. Ein tüchtiger Kaufmann, geübten Alters, sucht sich an einem bereits bestehenden nachweislich rentablen Geschäft mit circa M. 25000 aktiv zu beteiligen. Offerten unter Nr. B6666 sind an die Exped. der „Bad. Presse“ zu richten. 3.1

Brauerei-Kauf. Von einem tüchtigen Fachmann wird eine gut gehende Brauerei mit einem ungefähren Ausstoß von 8000 bis 10000 hl jährlich - erweiterungsfähig - zu kaufen gesucht. Offerten erbeten unter Nr. B6665 an die Exped. der „Bad. Presse.“ 3.1

Kauf-Gesuch. Suche auf dem Lande ob. in einer kleineren Stadt zwischen Kastatt und Heidelberg eine gute Bäckerei zu kaufen. Gest. Offerten unter Nr. B6688 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. Ein sehr gutes 3.1

Pianino, (noch neu) ist unter Garantie für 420 Mark zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. 4947 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Kanapee, sehr schönes, für nur 22 M. statt 26 M. zu verkaufen. R. Köhler, Tapezier, Schützenstraße 52. B6690

Kinderwagen. Gut erhaltener Lieg- u. ein Koffenstagenwagen sind billig zu verkaufen. Rudolfstr. 14, 4. St., r. B6675

Kinderbettstelle, sehr große, ganz neue, eiserne, sehr elegant, für nur M. 16.— zu verkaufen. Gerwigstraße 39, 2. St., r. B6692

Schneider-Gesuch. Ein gut. Arbeiter auf Woche kann logl. eintr. Sophienstr. 5, 2. St. Suche auf 1. Mai ein fleißiges, ehrliches 4961

Ladenfräulein. Diejenigen, welche in einer Bäckerei oder Conditorei thätig waren, bevorzugt. Fr. Geisendörfer, Hofbäder, Ludwigplatz.

H. Restaurationsköchin, Weißbäckerin u. bessere Privatköchin, Kellnerinnen, Gasthaus-Zimmermädchen, Haus- und Küchenmädchen, sowie ein Zimmermädchen, welches serviren kann, finden gute Stellen durch das Bureau Höfler, Durlacherstraße 69. B6650

Waldstrasse 65 (Ludwigsplatz) ist im 3. Stock eine schöne Wohnung von 5 Zimmern, 1 Alkov (hieron 3 Zimmer auf den Platz gehend), Mansarde, Küche und Keller auf den 1. Juli zu vermieten. Näheres im Laden beim Eigenthümer. 4962*

Blücherstraße 5, 3 Treppen hoch, ist ein gut möbirtes Zimmer logl. zu vermieten. B6687

Ein möbl. Mansardenzimmer ist an ein anständiges Fräulein zu vermieten. Zu erfragen Kapellenstraße 12, 2. Stock, rechts. B6676

Schützenstr. 62, 4. St. ist ein gut möbirtes Zimmer billig zu vermieten. B6686

Brogherzog. Hoftheater zu Karlsruhe. Freitag den 26. April 1901. Abth. B (Welche Abonnementskarten). 52. Abonnements-Vorstellung. Ein Sommernachts Traum. Phantastisches Lustspiel in 3 Akten von William Shakespeare; überreicht von Schlegel. Musik von Felix Mendelssohn-Bartholdy. Leiter der Aufführung: Osm. Hande. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr. Kasse-Eröffnung 7 1/2 Uhr. Mittel-Preise.

Büglerinnen Hilfsarbeiter Näherinnen 4957 sucht die 6.1 Färberei u. chem. Waschanstalt vorm. Ed. Printz, A.-G., Ettlingerstr. 65.

Kellnerin eine anständige per sofort gesucht. Restaurant J. Eichbaum.

Kleidermacherinnen Mädchen zum Nähen werden sofort gesucht. Marienstr. 58, 3. St. r.

Knabe oder Mädchen zum Bedienen für sofort. 4960 Fr. Geisendörfer, Hofbäder, Ludwigplatz.

Reisender od. Verkäufer. Off. erbeten an die Exp. d. „Bad. Presse“ unter Nr. 4948. 2.1

Tüchtige Person, gewandt im Nähen, sucht Sonntags über Stellung. Offerten unter B6688 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Verlobungs- und Hochzeits-Geschenke

Grosse Auswahl in Kunstblättern mit und ohne Rahmen empfiehlt

E. Büchle
Kunsthandlung und Rahmenfabrik
Kaiserstrasse 149.

Strömt herbei!

Karlsruher Liederkranz.
Samstag den 27. April 1901
in den Räumen der Gesellschaft „Eintracht“:
54. Stiftungsfest der Fulderei
(Mit Restauration.)

Unsere verehr. Mitglieder nebst Familien-Angehörigen werden hierzu freundlichst eingeladen mit dem Bemerkten, daß das Einführungsrecht vollständig aufgehoben bleibt und der Eintritt nur gegen Vorzeigen der Mitglied-Karten gestattet ist. 4877

Das Vorausbelegen von Plätzen ist nicht erlaubt. Kinder im schulpflichtigen Alter haben keinen Zutritt. Fulderei-Orden und Abzeichen sind anzulegen!

Sal- und Gallerie-Defnung halb 8 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Der Vorstand. **Die 3.**

Königsbach. 2566a.2.1
Der Turnbund Königsbach feiert am 7. Juli ds. Jrs. das **IV. Gaufest des Pfingstganes**, verbunden mit der Weihe einer Fahne. Es sollen aus diesem Anlaß verschiedene **Schaustellungen** auf dem Festplatze zugelassen werden. Bei jeder solcher wollen sich längstens bis zum 10. Mai beim Vorstand **H. Hoch** schriftlich oder mündlich melden. Das Festkomitee.

Chemnitzer Handschuhlager
Kaiserstraße 185 Kaiserstraße
zwischen Herren- und Waldstraße,
altes Ziegelsches Lokal.

Grösstes Handschuhlager am Platze.
Unvergleichliche Auswahl selbst für die verwöhnteste Hand.

Prima Atlas zum Aussuchen	à Paar	15 Pfg.
" " " " " "	" "	20 "
" " mit 3 Knöpfen, schöne Zwicfel	" "	25 "
" " Flor mit Doppelspitze	" "	40 "
Garn und Seide	" "	50 "
Seide und Flor mit Doppelspitzen	" "	75 "
Imitirt auf Dänisch	" "	50 "
Vierfach Flor mit Doppelspitzen	" "	75 "
" " mit Druckknopf	" "	1.- M.

bis zu den schwersten Dramaseidenen Handschuhen.
Radsfahr-Handschuhe, weiß, Paar 25 Pfg.
Herren-Handschuhe von 25 Pfg. an bis zu den besten seidenen mit **Doppelspitzen**.
Ferner ein großer Posten **Prima Glacé-Damen-Handschuhe** mit 2 Druckknopf 1.50 M.
Garantie für jedes Paar. Austausch gestattet.
Besichtigung meines Lokales ohne Kaufzwang.
Achtungsvoll 4937

Gustav Hertel.

Apfelwein,
vorzügliche Qualität, empfiehlt unter bekannten Bedingungen die Apfelweinkelterei von 4551.6.4
Carl Frantzmann, Durlach.

Perfekte Falzerin
sodort gesucht.
Buchdruckerei F. Thiergarten
(„Badische Presse“).

Artillerie-Bund St. Barbara.



Heute Samstag Abend 9 Uhr
Vereins-Abend
im Vereinslokal „Hotel Eber“, Kreuzstraße 33.
Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten. Ehemalige Artilleristen sind stets willkommen.
Der Vorstand.

Berein ehem. bad. gelber Dragoner.
Unter dem Protektorate Sr. G. H. Prinzen Maximilian von Baden
Samstag Abend den 27. d. Ms.,
Zusammenkunft
im Vereinslokal (Nebenzimmer der „Stadt Vorzeim“).
Nächsten Sonntag (bei guter Witterung)
Ausflug
nach Eggenstein. Abfahrt Mittags 2 1/2 Uhr am Mühlburger Thor.
Der Vorstand.

Karlsruher Turngemeinde. (1861).

Gut Heil!

Wir beehren uns hiermit, unsere verehr. Mitglieder nebst werthen Familienangehörigen zu dem am **Samstag den 28. ds. Ms.** nach Gröfingen, Gasthaus „Zum Schwanen“, stattfindenden **Familienausflug mit Tanz** ergebenst einzuladen.
Abfahrt 1/3 Uhr vom Durlacher Thor.
Um zahlreiche Beteiligung bitten 4843
Der Turnrath.

Turngesellschaft Karlsruhe.

Gut Heil!

Dienstag und Freitag, Abends von 8-10 Uhr: Turnen der aktiven Mitglieder; **Donnerstag**, Abends von 8-10 Uhr: Turnen der Altersriege in der Turnhalle des Realgymnasiums - Eingang Schulstraße. - **Mittwoch**, Abends von 8-9 1/2 Uhr: Turnen der Damen-Abtheilung in der Turnhalle der Realschule - Eingang Waldhornstr. 9 - wofürst auch Anmeldungen entgegen genommen werden. B10096
Der Turnrath.

(Alt-) Kathol. Bürgerverein Karlsruhe.

Einladung.
Zu dem nächsten Samstag und Sonntag jeweils an diesem Tage, **Abends 9 Uhr**, im Nebenzimmer (rechts des Eingangs) des Restaurants „Palmengarten“ stattfindenden **Vereinsabenden** werden unsere Mitglieder mit der Bitte um zahlreichem Besuch freundlich eingeladen. 4931
Der Vorstand.

Ruderverein Sturmvogel

Heute Freitag Abend, präzis 9 Uhr,
Vereinsabend
im Lokal Hotel Tannhäuser (Jagdzimmer).
Wir bitten um vollständiges Erscheinen.
Der Vorstand.

Odenwaldverein Karlsruhe.
Samstag den 27. d. Ms., Abends halb 9 Uhr:
Außerordentliche geschäftliche **Versammlung**
im Vereinslokal „zur Loreley“. Vollständiges Erscheinen erwünscht. Landleute sind höflich eingeladen. B6682
Der Vorstand.

Plattdütscher Verein Karlsruhe.
Freitag den 26. April, 1/2 9 Uhr Abends,
Versammlung
im „Prinz Karl“. Plattdütsche Gäste willkommen.
Der Vorstand.

Schuhwaren

Nur so lange Vorrath reicht!

Kinder-Knopf- und Schnürstiefel	Paar	M. 1.75
Mädchen-Knopf- und Schnürstiefel	"	M. 2.25
Damen-Knopfstiefel	"	M. 4.25
Damen-Schnürstiefel	"	M. 4.—
Herren-Zugstiefel	"	M. 4.95
Herren-Bergsteiger	"	M. 5.25
Braune Herren-Bergsteiger	"	M. 6.25

Damen-Hausschuhe,
Ledersohle, mit Absatz, Paar 68 Pf.

Kinder-Strümpfe:

diamantschwarz, engl. lang,

		Auch für Damen										
Größe		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Paar		12	15	18	21	24	27	30	33	36	39	42 Pfg.

ächt lederfarbig, engl. lang, Doppel-Ferse, Doppel-Spitzen

		Auch für Damen										
Größe		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Paar		20	23	26	29	32	35	38	41	44	47	50 Pfg.

Kinder-Socken:

diamantschwarz, extra prima Qualität und ächt lederfarbig,

Größe	1	2	3	4	5	6	7	8
Paar	23	26	29	32	35	38	41	44 Pfg.

Kaufhaus 4944

Max Michelsohn,

Hamburger Engros-Lager.

Karlsruher Synologen-Klub.
Unter dem Protektorate Sr. G. H. des Großherzogs u. der Großherzogin von Baden.
Vereins-Abend
am Freitag den 26. April 1901, Abends 9 Uhr, im Lands-luecht, Zitel 31.

Norddeutscher Club Karlsruhe.
Heute Freitag:
Club-Abend
im „Goldenen Adler“, Karl-Friedrichstraße. Gäste willkommen.
Der Vorstand.

Plattdütscher Verein Karlsruhe.
Freitag den 26. April, 1/2 9 Uhr Abends,
Versammlung
im „Prinz Karl“. Plattdütsche Gäste willkommen.
Der Vorstand.

Karlsruher Tourenclub.
Unter dem Protektorate Sr. G. H. des Großherzogs u. der Großherzogin von Baden.
Heute Freitag Abend 1/2 9 Uhr
Club-Abend
im Nebenzimmer der Restauration Eintracht. **Club-Angelegenheiten. Gesell. Unterhaltung.**
Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bitten
Der Vorstand.
Gäste stets willkommen.

Blumentafel, jede Größe, sowie Züder u. Kübel sind billig zu haben bei Georg Dörner, Küfer, Stüblierei, 13 Bürgerstr. 13. B6682-2.1

Ein Zwick oder Einspänner-Fuhrwerk
ist täglich oder auf längere Zeit zu vergeben. Offerten mit Nr. 4936 an die Exp. der „Bad. Presse“. 2.1

Herren- und Damenrad, Eis-schrank und Doppelleiter ist zu verkaufen. Marienstr. 18, 1. St.

Fahrrad,
gut erhalten (Helical Premier) ist billig zu verkaufen. Blumenstr. 19, 3. Stod. B6691

Ein gebrauchtes, noch gut erhaltenes Fahrrad
ist billig zu verkaufen. B6684.2.1
Hoonstraße 5, 2. Stod.

Ein bereits neuer, mittelgroßer Herd, ein Hautcuil, ein Nachttisch sind billig zu verkaufen. Mari-grafenstraße 40, Seitenbau, 2. Eingang, parterre. B6685.2.1

Andree's Handatlas,
ganz neu, sammt geograph. Handbuch, billig zu verkaufen. B6683.2.2
Kaiserstraße 8, 2. Stod, rechts.

!Umsonst!

Sind alle Bemühungen der Konkurrenz, die billigste Bezugsquelle für Möbel und Betten!

ist doch nur 81 83 Kaiserstr. 81 83 Karlsruhe.

denn:

- tolosater Umfatz, nur direkter Bezug, Selbstfabrikation von Holzwaren, wenig Spesen, sehen mich in die Lage, nur gute Möbel bedeutend billiger wie jede Konkurrenz zu verkaufen.

Jul. Weinheimer.



Pianostimmen

und Reparaturen, sowie alle in dies Fach einschlagenden Arbeiten übernimmt unter Garantie für solide, sachmässige u. prompte Ausführung.



Orangen

per Stück 8 Pf., per Duz. 80 Pf., per Stück 10 Pf., per Duz. 100 Pf.

A. Banschler,

Waldftraße 14, Filiale: Karlstraße 78

H. Axtmann,

Friedr. Schiefer Nachf., Weinhandlung,

Karlsruhe, Comptoir Adlerstr. 35,

Fassweine:

Weißweine v. M. 40-150 p. Hektol. Rothweine „ 50-180 „

Original-Flaschen-Weine,

tranz. u. deutsche Champagner.

Dorffstren beste Stallstren,

Dorfmann, Desinfektions- u. Jolir- mittel, Sen, Safer, Stroh, Häckel,

Wilhelm Neck jr.,

Karlsruhe. 1758/27.19

Vereins-Lokal,

70 bis 80 Personen fassend, bei guter Bedienung, ist sofort oder später unentgeltlich abzugeben.

Français.

Une parisienne de bonne famille cherche des élèves pour conversation française à des prix modérés.

Nachhilfestunden

erteilt bei möglichem Honorar ein Gymnasiast (D.-I). Offerten unter Nr. B6637 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Tapezierarbeiten

jeder Art in und außer dem Hause, speziell das Umarbeiten von Möbeln und Betten, sowie Ausmalen von Vorhängen, werden prompt und billig ausgeführt.

Seirathsgesuch.

Mademisch gebildeter Architekt, Mitte 20er, Heilhaber an bedeutendem ind. Unternehmen, sucht behufs baldiger Heirath, die Bekanntschaft einer geb. vermögenden jung. Dame, kath. Religion, zu machen.

Generalagentur

mit befehlendem Zutajo von taunionskräftigen Sewerber gesucht. Off. Offerten unter Nr. 4865 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Acquisiteure!

gegen hohe Provision u. M. 100.— Fix. p. Monat gesucht.

Tunliche Kunde

od. andere tüchtige Leute für Bücher, Bilder, Hausgegenstände gegen höchste Provision sofort gesucht.

Alleinvertretungen

gesucht. Eine erste Schweizer Cigarrenfabrik sucht für allgemein beliebte, auch in Deutschland viel gezeigte Schweizer Cigarrenspezialitäten tüchtige, solvable, bei der Händlerhandlung gut eingeführte Alleinvertr. für sämtl. Süd- u. Mitteldeutschland.

Darlehen

von 100 Mark aufwärts zu coulantem Bedingungen, sowie Hypothekengelder in jeder Höhe.

Geldsuchende

erhalten sofort geeignete Angebote von Albert Schindler, Berlin SW. 48

Gelder

Urban Schmitt, Hypothekengeschäft, Karlsruhe, Erbprinzengasse 3, Telefon 1293.

100000 Mk.,

ganz oder getheilt, auszuliefern. Gesuche unter Nr. B6616 nimmt die Exped. d. „Bad. Presse“ entgegen.

2500 Mk.

werden von einem solventen Geschäftsmann mit gutgehendem Geschäft, eigenes Haus, gegen ein Accept oder Einlegung von 2 Lebensversicherungs-Policen sofort anzunehmen gesucht.

Oleanderbäume,

gut und schön erhaltene, jedes Quantum, kauft jederzeit sofort.

Wirthschaft

in einer Amts- u. Garnisonsstadt in der Mitte der Stadt am Marktplatz gelegen in Mittelbaden an solvente Wirthschaftsleute zu verpachten oder zu verkaufen.

Wirthschafts-Verpachtung.

Gutgehende Wirthschaft in einer Garnisonsstadt an tüchtige, taunionsfähige Wirthschaftsleute per 1. Juli zu verpachten.

Theilhaber-Gesuch.

Zwei tüchtige Fachleute (Brauereimeister und Bachmann) suchen zur Uebernahme einer rentablen mittleren Brauerei einen stillen Theilhaber.

Ein Kind

besserer Familie (Mädchen) wird in gute Pflege genommen, auch für ganz angenommen.

Ein Kind

(nur Mädchen), wird in gute Pflege genommen, auch für ganz angenommen.

Zu verkaufen:

Wagnerei-Verkauf. Eine flott gehende Wagnerei ohne Konkurrenz, Plas ersten Ranges, in schöner Gegend, ist mit schönem Wohnhaus, Holzvorrath und gutem Werkzeug, sehr günstig zu verkaufen.

Verkauf.

Zu einer Oberamtsstadt des württemb. Schwarzwaldes ist eine schön gelegene, gut gehende Wirthschaft (Austuferei) mit großem Garten, Scheune u. Stallung, Mälzerei mit neuerbaute Mälzbarre, sowie großem freien Plage wegen Todesfall preiswürdig zu verkaufen.

Zu verkaufen

ist wegen Wegzug ein Herrschafts- hand mit prachtvoll angelegtem Obstgarten im westlichen Stadtheil.

Seltene Kaufgelegenheit.

Ein Piano aus der berühmten Gopiano-fabrik von C. Günther & Söhne, vorm. Kaim & Günther, Kirchheim-Untertürkheim, ist unter 10jähriger Garantie billig zu verkaufen.

Bierpression

zu verkaufen. Bierpression, komplette, gut erhalten, zu verkaufen. Schützenstr. 50.

Schneider,

im Bügeln von Herren-Garderoben gewandt, finden dauernde und gute bezahlte Stellung.

Gesucht

ein tüchtiger Schreier bei gutem Lohn auf dauernd.

Ein Schuhmacher,

welcher mehrere Paar Sohlen u. Fled in der Woche zu machen annehmen kann, außer dem Hause gesucht.

Schlosser

für Gitter und Kunstschmiedearbeit gesucht.

2 selbständige Schlosser

gesucht.

Pferdeknecht

findet für sofort gut bezahlte Stelle bei

Kellnerinnen, Büffetdamen

finden Stellen durch

Kellnerlehrling

wird auf einige Monate zu mieten gesucht.

Sodawasser-Geschäft

ist wegen anderweitigem Unternehmen sofort zu verkaufen.

Billig abzugeben

getrag., gut erhalt. Herrenanzüge.

Mädchenrad.

Ein sehr gut erhaltenes Mädchenrad ist für M. 50.— zu verkaufen.

Stellen finden

Bureaugehilfe gesucht.

Auf sofort oder 1 Mai oder später wird auf mein Bureau ein älterer Bureaugehilfe mit guten Kenntnissen und guter Schrift gesucht.

Setzer, I. Kraft!

Zum möglichst sofortigen Eintritt suchen wir tüchtigen Setzer, welcher selbständig arbeitet und schon in Papierwarenfabriken thätig war.

Schneider,

im Bügeln von Herren-Garderoben gewandt, finden dauernde und gute bezahlte Stellung.

Schneider-Gesuch.

4 gute Arbeiter finden bei guter Bezahlung dauernde Beschäftigung.

K. Kuntz, Hufschmied,

Karlsruhe, Blumenstr. 27.

Ein Fräulein,

welches Buchführung, Maschinen-schreiben und Stenographie kann, wünscht sich per bald zu ver- äubern.

Zu vermieten

Wohnung.

Zu neuen Seitenbau Amalien- straße 7 ist der 3. Stock zu vermieten, bestehend in drei Zimmern, Küche, Kloset und Keller, mit Gas- und Wasserleitung.

Wohnung sofort zu vermieten

im 3. Stock, bestehend aus 2 schönen Zimmern, Küche und Keller.

Kaiserstraße 56

ist eine freundliche, helle 4-Zimmer- Wohnung im Hinterhaus 1 Treppe hoch, jedes Zimmer mit besonderem Eingang, nebst Zubehör auf 1 Juli zu vermieten.

Leffingstraße 47, Neubau,

ohne vis-a-vis, sind sehr schöne Wohnungen von 3 Zimmern, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, auf 1. Juni oder später zu vermieten.

Winterstraße 39, 4. St., l., ist ein großes, gut möbirtes Zimmer zum Preise von 8 Mk. an soliden Arbeiter zu vermieten.

Hinterhaus,

mit großem Parterrelafal, in dem seit Jahren ein Colonialwaren-Geschäft betrieben wurde, für Bureau, Lager etc. passend, ist nebst hübscher Wohnung großen Keller zu vermieten.

Geschäftsräume

in der Angartenstraße 81, bestehend aus Lagerraum, großem Keller, Bureau, sehr großem Hof und event. Wohnung von 3 Zimmern per sofort oder später zu vermieten.

Kellnerlehrling

wird auf einige Monate zu mieten gesucht.

Mädchen, ein durchaus zuverläss.,

per sofort oder 1. Mai zu kleiner Familie gesucht.

Lehrlings-Gesuch.

Für ein Eisen- und Colonial- waren-Geschäft wird zum sofortigen Eintritt ein junger Mann mit guter Schulbildung als Lehrling gesucht.

Stellen suchen

Junger Bautechniker mit guter Schulbildung, gelernter Maurer, auf Bureau und Bauplatz bewandert, sucht unter bescheidenen Ansprüchen alsbald Stellung.

Junger Kaufmann,

ledig, sucht passenden Kontor- und Reizebisten. Derselbe würde sich auch an lukrativem Geschäft mit einigen Tausend Mark beteiligen.

Gebildeter Mann

Anfangs der 30er, ledig, bisher im Staatsdienste, sucht Stellung auf einem Bureau oder andere passende Lebensstellung.

Junger verheiratheter Koffer,

in Holz- und Kellereiarbeit bewandert, sucht dauernde Stellung nach hier od. auswärts in Weinhandl. od. Brennerei.

Ein Fräulein,

welches Buchführung, Maschinen-schreiben und Stenographie kann, wünscht sich per bald zu ver- äubern.

Zu vermieten

Wohnung.

Zu neuen Seitenbau Amalien- straße 7 ist der 3. Stock zu vermieten, bestehend in drei Zimmern, Küche, Kloset und Keller, mit Gas- und Wasserleitung.

Wohnung sofort zu vermieten

im 3. Stock, bestehend aus 2 schönen Zimmern, Küche und Keller.

Kaiserstraße 56

ist eine freundliche, helle 4-Zimmer- Wohnung im Hinterhaus 1 Treppe hoch, jedes Zimmer mit besonderem Eingang, nebst Zubehör auf 1 Juli zu vermieten.

Leffingstraße 47, Neubau,

ohne vis-a-vis, sind sehr schöne Wohnungen von 3 Zimmern, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, auf 1. Juni oder später zu vermieten.

Winterstraße 39, 4. St., l., ist ein großes, gut möbirtes Zimmer zum Preise von 8 Mk. an soliden Arbeiter zu vermieten.

Hinterhaus,

mit großem Parterrelafal, in dem seit Jahren ein Colonialwaren-Geschäft betrieben wurde, für Bureau, Lager etc. passend, ist nebst hübscher Wohnung großen Keller zu vermieten.

Geschäftsräume

in der Angartenstraße 81, bestehend aus Lagerraum, großem Keller, Bureau, sehr großem Hof und event. Wohnung von 3 Zimmern per sofort oder später zu vermieten.

Kellnerlehrling

wird auf einige Monate zu mieten gesucht.

Schützenstr. 63

sind folgende neu hergerichtete Wohnungen sofort oder später zu vermieten an ruhige Leute:

Vorderhaus: 3 schöne Zimmer, Man- jarde, Küche und Keller; Vorderhaus: Mansardenwohnung, 2 Zimmer, Küche und Keller; Seitenbau: 2 große Zimmer u. Küche, sowie Keller.

Amalienstraße 43 ist eine Paris- wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten.

Durlacherstraße 51 ist folgende eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche u. zu vermieten.

Gartenstraße 64, nächst Leffingstr., ist eine Seitenbauwohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller auf 1. Juli zu vermieten.

Praterstraße 15, 2 Treppen, ist eine schöne Wohnung von 5 hellen Zimmern, 2 Speicherkammern, 1 Küche u. 2 Keller auf sofort od. später wegen Wegzug von hier zu ver- mieten.

Praterstraße 34 ist im 2. Stock eine 4-Zimmer-Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten.

Fähringerstraße Nr. 34, 4. Stock, 3 Vorderhaus, ist eine Wohnung bestehend in 3 Zimmern, Küche, Keller auf 1. Mai oder später zu ver- mieten.

Mühlburg, Sedanstraße 11, ist eine schöne Wohnung von 2 od. 3 Zimmern, Küche, Keller, Koch- u. Leuchtgas u. Wasserleitung sofort od. später zu vermieten.

Hagsfeld.

Hauptstraße 80a, Restaur. Bahnhof, ist eine schöne Wohnung im 2. Stock von 2 Zimmern, Küche und Keller sofort oder später zu ver- mieten.

Zu erfragen in Karlsruhe, Kriegsstraße 126, im Kontor.

Wohn- und Schlafzimmer

in besserer Lage der Gartenstraße, fein möbirt, an einen Herrn zu vermieten.

Näheres in Karlsruhe, Hauptstraße 126, im Kontor.

Amalienstraße 58, 4. Stock, wird ein anständiges Fräulein als Mit- bewohnerin gesucht.

Amalienstraße 73, 4. Stock, rechts, ist ein möbirtes Mansarden- zimmer, auf die Straße gehend, sofort oder bis 1. Mai zu ver- mieten.

Fähringerstr. 13 ist im 2. Stock im b. Hofen oder kleiner Familie ein unmobiltres großes Zimmer auf 1. Juni zu vermieten.

Amalienstraße 3, Vorderhaus, ist auf 1. Mai eine Wohnung von 3 Zimmern u. Zubehör zu vermieten.

Ein fein möbirtes Zimmer ist mit oder ohne Pension an einen bes. Herrn zu vermieten.

Ein möbirtes Zimmer ist an 2 Herren oder Fräulein sofort oder später zu vermieten.

Ein freundl. möbl. Zimmer ist an 1-2 junge Leute sofort zu ver- mieten bei L. Elsner, Brück- straße 34, 4. Stock.

Gut möbirt. Zimmer, Centrum, 2 Minut. v. Bahnhof, an Kaufmann od. Beamten zu vermieten.

Carl-Friedrichstr. 8, 3. St. (Markt- platz) sind feine möbl. Zimmer u. Salons per sofort preiswerth zu vermieten.

Leffingstr. 70, 4. Stock links, ganz in der Nähe der Kriegsstr. ist ein schönes, großes, hübsch möbl. Zimmer sofort od. später zu verm.

Marienstr. 87, ist ein unmobiltres Zimmer part., sofort od. später an eine ordentliche Person zu ver- mieten.

Praterstr. 100, 4. St., ist ein möbl. Zimmer sofort zu ver- mieten. Ebenfalls ist ein Mi- bewohner gesucht.

Schillerstr. 6, 2. St., ist ein mö- birtes Zimmer, per sofort oder 1. Mai an einen besseren Arbeiter mit oder ohne Pension zu ver- mieten.

Winterstraße 88, 2. Stock, ist ein möbirtes Zimmer zum Preise von 8 Mk. an soliden Arbeiter zu vermieten.

Zu mieten gesucht!

Wohnung

von 3 Zimmern, Küche und Zubehör wird zum 1. August im hunderlosen Ehepaar möglichst im Centrum der Stadt gesucht.

Sommerwohnung

wird auf einige Monate zu mieten gesucht.

3-4 möbirtes Zimmer mit Küche und Kammer, hübsche Schwarz- waldberg, Bergluft. Angebote unt. Nr. B6644 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

38

Kleiderstoffe

Neueste Farben für den Sommer in

Voiles • Alpaccas • Popelines

Barrèges • Grenadines

in allen Preislagen.

S. Model.

Erste
Fabrikate
des
In- und Auslandes.

Habe meine Sprechstunden wieder aufgenommen.

Dr. dent. surg. **F. Miltenberger**
graduiert Pennsylv. Coll. f. Zahnheilkunde Amerika.

Bad. Handelsschule

Karlsruhe, Kaiserstraße 247.

Am 1. und 2. Mai beginnen **Abendkurse** für Herren und Damen in

Buchführung, Stenographie (Stolze-Schrey) und Maschinenschreiben.

Es stehen Schreibmaschinen mehrerer Systeme zur Verfügung. Anmeldungen erbeten bis 29. April.

4878.4.8 **E. Frey.**

Näh- u. Zuschneide-Schule.

Gründlichen Unterricht im Musterzeichnen, Zuschneiden und Anfertigen aller Gegenstände der Damengarderobe, als: Taillen, (englischer, Pariser und Wiener Schnitt), Röcke, Haus- und Morgenkleider, Jaquets, Mäntel, Capes, Reiskleider, Radfahrerinnen-Costüme, Kindersachen u. s. w. erteilt

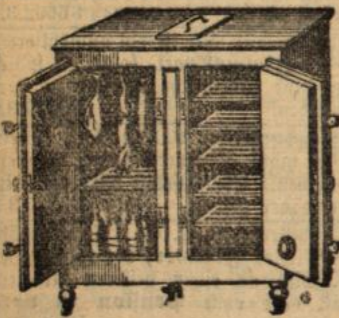
J. Erhardt,
akad. geprüfte Zuschneiderin,
Kdlerstraße Nr. 14, 3. Stod.

Empfehlung.

Jalousien und Rollläden, sowie alle in dies Fach einschlagenden Reparaturen werden prompt und billig ausgeführt von

Konrad S. Bertsch,
Jalousien- und Rollladengeschäft,
Bernhardstraße 17, 1. Stod.

Bestellungen werden auch per Karte angenommen. 4686.3.3



Großes Lager

Eisschränken,

allerbestes Fabrikat,

empfehlen
die Maschinenfabrik für Messer und Bäckereigeräte von

Heinrich Mohr,

Durlacher Allee 43, Telefon 1048,
näher dem Schlachthof.

NB. Einige fast noch neue Eisfränter sind billig abzugeben. 4798.6.2

Preis ausschreiben.

Der Zentralverein für Amateur-Photographie veranstaltet im Monat Mai d. J. eine **Prämierung der besten Landschaftsaufnahmen.** Zur Konkurrenz sind nicht nur die Mitglieder des Vereins, sondern auch andere hiesige Amateure eingeladen. Es werden drei Preise im Werte von 200 Mark ausgesetzt. Die Beteiligung ist kostenlos. Die Teilnahmebedingungen sind in der Geschäftsstelle des Vereins, Wilhelmstraße 30, einzusehen. Anmeldungen halbjährig erbeten. 4848.3.3



Gestrickte Knaben-Anzüge,

langjährig bewährt als beste, gesündeste u. haltbarste Bekleidung,

von 12 Wrt. an in allen Größen empfohlen

Weiss & Kölsch

Détail

211 Kaiserstraße.



Noch nie dagewesen. Nur durch

J. Levy,
Marktgrafenstraße 21/23

in der Lage, folgende Möbel billiger wie jede Konkurrenz zu verkaufen.

Preisliste:

Wollständige Betten von 60 an	60
Waschkommode	17
Nachtische	5
Spiegelkränze, matt und Glanz	75
Schiffoniers, mit Muschel- aufsatz, matt u. Glanz	42
Raffatter Hochherbe	28
Küchenschränke	20
Taschenschrank	65
Stoffdivans	35
Sophas	35
Schreibtische, mit Aufsatz	27
Gew. Tische	4
Sophalestische	17
Commode, mit Beschlag	30
Verticos, matt und Glanz, mit Aufsatz	42
Auszugstische, eichen	27
Franz. Bettstellen, matt und Glanz	38
Schränke	14.50
Stühle	2.50

Mein Lager steht Jedermann ohne Kaufzwang zur Ansicht. 2351a.6.6

Gänsefedern,

weiße, mit allem Flaum per Pfd. M 3.-; Entenfedern per Pfd. M 2.-; Hühnerfedern per Pfd. 50 J verendet in jedem Quantum unter Nachnahme 2351a.6.6

Ignaz Kaufmann,
Inhaber Otto Ulmer,
Geflügelhof Stuttgart.

Intelligente Damen

können täglich durch den Betrieb hgg. Artikel 15-20 W. verdienen. Off. mit Angabe der Adresse unt. Nr. B6328 an die Exp. der „Bad. Presse“. 2.2

Städt. Bad „Vierordtbad“.

Badezeiten im Sommerhalbjahr ab 1. April bis 1. Oktober.

Geöffnet an Werktagen von Morgens 7-1 Uhr Mittags und Nachmittags von 3 Uhr bis 9 Uhr Abends; an Sonntagen von Morgens 7-1 Uhr. — Sonntags-Nachmittags von 1 Uhr ab geschlossen.

- a) Schwimmbad für Damen vorbehalten: jeden Werktag Vormittag von 9-11 Uhr und am Montag, Dienstag und Donnerstag Nachmittags von 3-5 Uhr und Freitag Nachmittags von 3 bis halb 5 und 6-9 Uhr; alle übrige Zeit für Herren.
- b) Dampfbad für Damen vorbehalten: am Montag und Mittwoch Vormittag von 7-1 Uhr und Freitag Nachmittags von 3-9 Uhr.
- c) Wannenbäder I. und II. Klasse jeden Tag zu der allgemeinen Badezeit für Herren und Damen geöffnet.
- d) Volksbad-Abende in Schwimm-, Dampf- und Wannenbäder sind:
 1. für Männer jeden Mittwoch und Samstag Abend von 6-10 Uhr;
 2. für Frauen jeden Freitag von 6-9 Uhr.
- e) Kurabteilung für Wasserheilverfahren, elektr. Wasserbäder, Halbbäder, Dampfstrahlbäder, Massagen etc., sowie Behandlungen an dem pneumat. Apparat: für Damen vorbehalten jeden Werktag Vormittag von 9-11 Uhr und Nachmittags von 3-5 Uhr; die übrige Zeit für Herren.

Schwimmbad-Abonnement-Karten für das Sommerhalbjahr gültig ab 1. April bis 1. Oktober: für Erwachsene M. 20.-, für Kinder M. 10.-.

NB. Vom Mittwoch den 3. April ab ist der Eingang zur Schwimmhalle an Mittwoch und Samstag Abenden von 6 Uhr ab ausschließlich von der Ettlingerstraße her.

Die Badefarten für das Schwimmbad werden dann am Wäscheabgabeschalter verkauft. 3750.6.5

Städt. Badverwaltung Vierordtbad.

C. Jessen,

Karlstraße 29a, KARLSRUHE.

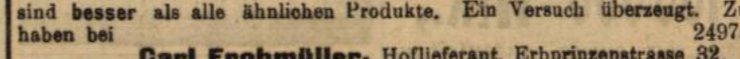
Großes Lager vorzüglicher

Weiss- und Rothweine.

Billige Tischweine im Fass und feinste Jahrgänge in Flaschen.

Moselweine

zu 60, 75, 90, 100, 120 Pfg. pr. Liter im Fass oder per Flasche. Preislisten und Proben frei in's Haus.



sind besser als alle ähnlichen Produkte. Ein Versuch überzeugt. Zu haben bei

Carl Frohmüller, Hoflieferant, Erbprinzenstrasse 32. 2497a

Lohnende Vertretung.

Eine erste u. älteste Dünger-Fabrik, welche mit großen Mitteln arbeitet, wünscht für ihre Produkte die Spezial-Marken und einen Vertrieb geüben, erweiterten Absatz nach Süddeutschland. Zu dem Zweck werden für die einzelnen Länder (Bayern, Württemberg, Baden, Elsaß-Lothringen) Alleinvertreter gesucht, welche Bürgschaft bieten können für die Erwerbung einer solventen Dauer-Kundschaft. — Das Geschäft ist sehr lohnend sowohl für die Vertretungen als für deren Abnehmer. Nur Anerbietungen mit feinsten Referenzen finden Berücksichtigung. Offerten an die Annoncen-Expedition von **G. L. Dausse & Co.,** Frankfurt a. Main, sub F. B. 368. 2490a.4.3

Karlsruher Sterilisir-Anstalt

Inhaber: **Dr. C. Sandel**
Leopoldstr. 20 Fernspr. 632

liefert 4589.10.4

in absolut zuverlässiger Qualität

Prof. Gärtner'sche Säuglingsmilch,
Uebergangsmilch, Schleimmilch, sterilisirte Vollmilch.

Soxhletmilch

trintfertiger, nicht theurer als bei eigener Herstellung.

Diabetiker-Milch. Kefir.

Empfehle
Stuttgarter, Braunschweiger, Frankfurter und Thüringer

Wurstwaren.

Westphälischen Schinken, Lachs-Schinken, 2-4 Pfd. schwer, Röllschinken, 4-7 Pfd. schwer, Delikatess-Schinken, 1-2 Pfd. stets frische Sendungen. 4857.3.2

A. Bansch,

Waldstr. 14. Filiale: Karlstr. 78.

Prompter Versandt nach Auswärts.

Cacao per 1/4 Pfd. 30, 40, 50, 60 Pfg.

Thee per 1/4 Pfd. 35, 40, 50, 60, 75 Pfg.

Kaffee, gebrannt reinigend, per Pfd. 90, 100, 120, 140, 160, 180 Pfg.

Malzkaffee, offen, 1 Pfd. 20, 3 Pfd. 50 Pfg.

Cichorien (Frank) 1 Pfd. 24 Pfg.

bei **Emil Bucherer,** Bahlingerstr. 21. Telefon 1392. B4918.10.7

Orangen

Duzend 60 Pfg. empfiehlt 4785.3.3

Friedr. Wilh. Hauser

Kaiserstr. 76 - Werderstr. 25.

Weinhefe

zu verkaufen. B6655 Kaiserstraße Nr. 21.